



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

246 (19.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8483)



# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Früherer Lohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Er erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.  
Die Werksammen-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 246.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 19. Oktober 1887.

**Der Kronprinz des Deutschen Reiches** feiert heute fern von der Heimath sein Geburtsfest. Trübe Gedanken sind es, die das deutsche Volk am heutigen Tage befallen, und es kann eine frohe Feststimmung nicht zum Durchbruch gelangen. Wie sich heute des Himmels Decke grau in grau ob unsern Häuptern spannt und kein Sonnenblick uns erfreut, so ist auch die Stimmung diesmal am 18. Oktbr. keine freundliche und nur die Hoffnung ist's, die wirksam mit den gedankenvollen Sorgen kämpft. Die Hoffnung auf eine baldige, völlige Wiedergenesung des heldenhaften Führers unserer Truppen, des einstigen Beherrschers Deutschlands, die wollen wir uns nicht rauben lassen, sie läßt uns all' die Wiedertätigkeiten des Augenblicks vergessen, sie verbirgt die Sorge um die Zukunft und erhellet das trübe Gewölk der jüngsten Tage. Möge dem greisen Kaiser, möge dem treuen deutschen Volk sehr bald die freudige Kunde werden, daß es der Kunst der Ärzte gelungen ist, den Kronprinzen aus den Banden der langwierigen Krankheit zu befreien, auf daß er neu gekräftigt zurückkehre in die Heimath, in den Kreis der Seinen, in die Mitte seines Volkes!

### \* Die Verstorbenen.

Auf dem St. Gallener Parteitage wurden bekanntlich die sozialdemokratischen „Führer“ Bierck und Geiser der Fähigkeit, innerhalb der sozialdemokratischen Partei Vertrauensstellungen zu bekleiden, beraubt. Beide Persönlichkeiten gehören der gemäßigten Richtung an. Bierck, preussischer Referendar a. D., hatte im Jahre 1885 einen sehr heftigen Strauß zu bestehen, weil er in einer Volksversammlung in München gesagt hatte, es würde um manches besser stehen, wenn der Kaiser wüßte, wie schlecht es dem Arbeiter gehe. Schon damals wurde er von dem Züricher „Sozialdemokraten“ in den Bann gethan, wehrte sich aber in den von ihm herausgegebenen Blättern seiner Haut, indem er von den Exzessen der demokratischen Denkwiese sprach und jene Revolutionspolitiker bespöttelte, die meinen, eines schönen Abends unter der alten Gesellschaftsordnung zu Bett zu gehen und des anderen Morgens im neuen Zukunftsstaate zu erwachen. Von da ab von der Parteileitung mit Argwohn betrachtet, erhielt er das Vertrauen seiner Wähler in Leipzig-Land, unterlag jedoch bei den Neuwahlen 1887 dem Kartellkandidaten. Auch Geiser hätte bei denselben sein Mandat für Chemnitz ein, das er seit 1881 innegehabt hatte. Er ist der Schwiegersohn Liebknecht's und war Redakteur an der von Dietz in Stuttgart herausgegebenen „Neuen Welt“. Wie dieser, sprach er sich im Frühjahr 1885 für die Dampferubventionen aus und bezeugte in dem Streite zwischen dem Frankfurter „Beauftragten“, bezw. Bebel und Frohne öffentlich, daß die Mehrheit der Fraktion in dieser Sache hinter Letzterem, nicht hinter Bebel, stehe. Frohne ist unter Demen, gegen die der Parteitag Mißtrauen empfielt, nicht namhaft gemacht, er gehört dem Reichstage noch an als Vertreter für den achten Schleswigschen Kreis. Jedoch ist er in den Kreisen der bewußten Sozialdemokraten schon lange mißliebig, und in Berlin z. B. wurde es dahin gebracht, daß man ihn in sozialdemokratischer Versammlung nicht anhören wollte. Von ver-

schiebenen „Beauftragten“ wurde sogar seine Ausstufung aus der Partei verlangt. Nunmehr sind vor ihm Geiser und Bierck von diesem Schicksale ereilt worden; denn das Mißtrauen des Parteitag's bedeutet doch kaum viel weniger als die Ausstufung.

### \* Die Gerüchte

über eine bevorstehende Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm entbehren der Grundlage; an bestunterrichteten Stellen eingezogene Erkundigungen bestätigen, daß die gestrige Nachricht von Mikas telegraphischer Agentur über einen neuerdings vom Zaren geplanten, in acht bis vierzehn Tagen auszuführenden Besuch des Kaisers Wilhelm in keinerlei Klauen verdient. Bei der großen Ansteckungsfähigkeit der Masern, von der die Berliner Gesellschaft im vorigen Winter sich zu überzeugen die reichste und traurigste Gelegenheit hatte, und bei der außerordentlichen Vorsorge, mit der die Leibärzte von unserem greisen Kaiser alles fern zu halten suchen, was ihm eine Gefahr der Erkrankung bringen kann, hält man es hier sogar geradezu für ausgeschlossen, daß unter diesen persönlichen Verhältnissen der Zar jeht den Wunsch ausdrücken würde, dem Kaiser seinen Besuch abzustatten.

### \* Die bayerischen Armeecorps.

Ueber die neue Ausrüstung der beiden bayerischen Armeecorps berichten die „Münchener Neuesten Nachrichten“: In den Artillerie-Verksstätten wird gegenwärtig mit erhöhtem Arbeiterstande an der neuen Armeeausrüstung — zweites Paar Marschstücke aus Segeltuch und Tornister neuen Musters — gearbeitet. Unter dem Vorsteh des Majors Freiherrn v. Herling des Infanterie-Leibregiments wurde eine Commission, bestehend aus einem Stabsoffizier und je einem Lieutenant der hiesigen Regimenter, gebildet, welche die Lieferungen zu prüfen und das Zuschneiden der Ausrüstungsgegenstände zu überwachen hat. Man glaubt, bis Frühjahr 1888 die neue Ausrüstung der Armees vollendet zu haben. Die Unteroffiziere und Mannschaften der hiesigen Regimenter werden gegenwärtig in der Handhabung des neuen Magazingewehrs unterrichtet.

### \* Der Sieg des Liberalismus in Belgien.

Die gestern in allen Städten des Landes vollzogenen Gemeinderathswahlen haben folgendes Ergebnis gehabt: In der Hauptstadt Brüssel sind 14 Liberale gewählt worden, der 15. kommt mit einem Radicalen am nächsten Sonntag zur Stichwahl. Bürgermeister Puls ist natürlich wiedergewählt; die Radikalen haben Guillems, Vandendorpe und Bauwens von Dognen aufgeben müssen; sämtliche Namen ihrer Liste blieben um mehr als 800 Stimmen im Rückstand gegen die Liberalen. Die Clericalen haben sich an der Wahl nur sehr schwach betheiliget. Antwerpen und Brüssel haben ihre liberalen Gemeindevertreter mit großer Mehrheit wiedergewählt, desgleichen Gent, wo den 6000 liberalen Wählern nur 800 Sozialisten entgegenstanden. In andern Städten sind theils Liberale theils Clericalen gewählt worden, in Luguburg siegen die Clericalen, auch in Ypern.

### Die Arbeiten des Reichstages.

Bezüglich der beiden wichtigsten Gesetzentwürfe, der Unfall- und Invalidenversicherung und der Revision des Genossenschaftsgesetzes, dürfte nach dem Stande der Vorarbeiten

schon jetzt feststehen, daß sie erst geraume Zeit nach Neujahr den Reichstag werden beschäftigen können. Die Grundzüge

### der Arbeiter-Altersversorgung

werden jezt, soweit die Reichsbehörden in Frage sind, festgestellt, obwohl anscheinend noch immer die Verhandlungen einiger Bundesregierungen, vor Allem Bayerns, fehlen. Nachdem aber hat die Angelegenheit nach der bisherigen Disposition noch folgende Städte zu durchlaufen: Kaiserliche Genehmigung zur Ausarbeitung des Gesetzentwurfes nach den Grundzügen, entweder vorgehende oder nachfolgende Ausarbeitung des Volkswirtschaftsrathes oder anderer in dem Erwerbsleben stehender Sachverständigen, Ausarbeitung des Gesetzentwurfes und Feststellung durch den Bundesrath. Wenn gleich einige dieser Abschnitte durch die vorgängige Ausarbeitung von umfassenden Grundzügen und die Einholung der Verhandlungen der Bundesregierungen über dieselben wesentlich abgekürzt sein dürften, so liegt es doch auf der Hand, daß, wenn mit der, der Bedeutung und Schwierigkeit der Materie entsprechenden Gründlichkeit und Sorgfalt verfahren werden soll, noch Monate bis zum Abschluß erforderlich sein werden. Noch weiter zurück scheint

### das Genossenschaftsgesetz

zu sein. Bisher ist lediglich die formalrechtliche Seite der Materie durchgearbeitet, die materielle ist in der Bearbeitung. Auch hier sollen vor der definitiven Feststellung des Gesetzentwurfes Sachverständige gebildet werden, so daß der Februar als der wahrscheinliche Zeitpunkt der Vorlegung bezeichnet wird.

Die zweite in Aussicht stehende sozial-reformatische Vorlage, die

### Ersetzung der Unfallversicherung auf die bisher nicht

in dieselbe einbezogenen Arbeiter aller Art, welche sich wohl in der Richtung von dem laufenden Jahr zu Stande gekommenen Gesetzes über die Unfallversicherung der Bauarbeiter bewegen dürfte, verfolgt mehr präparatorische Zwecke. Es gilt vor Allem, die Lücke auszufüllen, welche bisher in der

### berufsgenossenschaftlichen Organisation der Arbeiter

noch besteht, und diese so zum Träger der alle Arbeiter umfassenden Invaliden- und Altersversorgung geeignet zu machen. Da diese Maßnahmen sich auf dem bereits gelegenermäßig abgetreten Boden der Unfallversicherung bewegen, so wird zweifelsohne ein abgekürztes Verfahren bei der Ausarbeitung des Entwurfs beobachtet werden, so daß derselbe vor der Alters- und Invalidenversicherung an den Reichstag gelangen dürfte. Wenn hiernach neben kleineren Gelegen und etwaigen Tarifvorlagen, bezüglich deren bestimmte Entschlüsse noch nicht vorzuliegen scheinen, den Reichstag zunächst hauptsächlich

### der Reichshandhakt

beschäftigen wird, so erscheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß zwischen dem ersten und dem zweiten der eigentlichen gesetzgeberischen Thätigkeit gedruckten Abschnitte der Reichstagsession eine Pause eintritt, welche dem preuß. Landtage Raum für seine ansehnlich nicht eben sehr bedeutenden Arbeiten gewährt.

Der Reichshandhaktetat wird allerdings schwerlich ein sehr erfreuliches Bild bieten.

### Das Defizit

von 1886/87 im Betrage von 22 Millionen ist zu bedenken, und die Fudersteuer erreicht, da das neue Gesetz in den nächsten Etatsjahren kaum schon Wirkungen äußert, das denbar niedrigste etatsmäßige Niveau. Beide Momente bedingen einen Ausweg durch

### erhöhte Matrifalarumlagen.

während die Einnahmen aus der Brantweinsteuer den Bundesstaaten zuzuführen und daher, abgesehen von dem Wegfall derjenigen Zuschläge, welche die süddeutschen Staaten bisher als Äquivalent für die Einnahme aus Brantweinsteuern zahlten, ohne Einfluß auf die Matrifalarumlagen bleiben. Abgesehen von dem im Voraus berechnbaren

Wehrbedarf für Pensionen und Reklitengelder, sowie für die Zinsen der Reichsschuld, verläuft ein

## Genilleton.

— **Ein unheimlicher Fund.** Beim Abbruchbau eines Hauses in Chemnitz wurde unterm Dachgebälk ein Leichen-Schädel gefunden, eingewickelt in ein „Leipziger Tageblatt“ vom 21. Juli 1870 und ein Exemplar der „Dresdener Nachrichten“ vom 20. August 1870. Das Papier enthält sehr ungewöhnliche Blutspuren, ebenso hat es den Anschein, als sei der Schädel auf der rechten Seite des Hinterkopfes mit einem Instrument eingeschlagen. Der Hinterkopf selbst; die vorhandenen 4 Zähne des Oberkiefers sind gut erhalten; allem Anschein nach stammt dieser Kopf von einem jungen Mann. Des Weiteren wird noch folgendes gemeldet: Außer den beiden genannten Blättern fanden sich noch andere Zeitungen aus jener Zeit vor. Das Ganze lag unter dem Dache an einer fast völlig unzugänglichen Stelle. Die äußeren Weichtheile des Kopfes sind von Maden gänzlich zerstört, das Innere ist noch vorhanden. Am nächsten an dem Schädel befand sich die neueste Nummer der vorgefundenen Zeitungen (vom 21. August 1870), die aber über und über voll Blut war. Gelehrten wurde alles Vorgefundene polizeilich angeschlossen.

— **Kunst und Leben.** Zum Kaiser Dom Pedro, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, kam vor einigen Tagen der Herausgeber eines französischen wissenschaftlichen Blattes und bat denselben, bei seinem Organe als Mitarbeiter thätig zu sein und ihm besonders über wichtige wissenschaftliche Entdeckungen und Vorkommnisse aus Brasilien zu berichten. Dem Kaiser leuchtete die Sache ein, er versprach recht fleißig zu sein, und frag endlich den Herausgeber in seiner bekannten Parzankheit, ob er bei besonders interessanten Fällen Telegramme senden nicht scheuen und beschreiben sollte. Der Herausgeber erklärte sich bereit, in diesem Punkte einige Opfer zu bringen, und Dom Pedro meinte zuletzt, ob und wie die Arbeiten honorirt würden. Der Journalist nannte das übliche Honorar. Dom Pedro erklärte sich einverstanden und meinte liebenswürdig: Ich würde Ihnen gern umsonst schreiben, aber das Geld, das ich mit Schriftstellerei verdiene, gehört mir, ich habe es zum Andenken meiner literarischen

Thätigkeit für ein Waisenhaus in meiner Hauptstadt bestimmt.

— **Spät entdeckter Mord.** Dieser Tage wurde in Breßburg in einem alten Hause der Schönborfergasse beim Begräbnis der Dielen unter demselben ein männliches Skelett gefunden, welches nach Ansicht der Sachverständigen 60 bis 80 Jahre dort gelegen haben muß. Ueber die Geschäfte dieses unheimlichen Fundes liegt nachstehende berechnete Vermuthung vor: Vor etwa 60 bis 70 Jahren lebte in Breßburg Abraham Offenheimer, der einen Juwelenhandel betrieb. Er hatte kein öffentliches Geschäft, sondern ging mit seinen Waaren hausiren und wurde sehr oft in die Gasthöfe, wohl auch zu Privatwohnungen gerufen. Eines Tages wurde er zu einer Rundschau gerufen. Er nahm sein Kästchen, in welchem sich seine Waaren befanden, und für den Fall, als er etwas kaufen sollte, auch einen Geldbetrag mit sich und entfernte sich, ohne seiner Familie zu sagen, wohin er ahe, und — kehrte nicht mehr wieder, er blieb verschollen. Ein Sohn desselben, Theodor Offenheimer, lebt heute noch, 85 Jahre alt.

— **Der Kus in Vatikan.** Interim Krummstab ist noch immer gut wohnen. Vor einigen Tagen spielte sich in den Privatgemächern des Papstes im Vatikan eine hübsche Scene ab. Gräfin Pecci, die Nichte des Papstes, weilte mit ihrem Bräutigam bei ihrem Oheim zu Gaste, und während des Besuchs entfernte sich der Papst auf einen Moment. Als er unvermuthet rauch zurückkehrte, kam er gerade recht, um das Brautpaar beim zärtlichen Schändeln zu überraschen. Das Brautpaar wollte natürlich auch den einen kurzen Moment des Alleinseins nicht unbenutzt vorüber lassen. Keurig lächelte Comtesse Pecci dem Heiligen Vater die Hand, indem sie sich entschuldigte, daß sie sich in diesen heiligen Hallen so weit entfernt habe. Päpstlich fuhr die Hand des Papstes über die Stirn der Braut. „Es gibt keinen Raum“ — sagte der Heilige Vater — „der so heilig wäre, daß ihn reine, junge Liebe nicht noch veredeln, verschönern würde.“

— **Der Freier mit der Vikole.** Aus Groß-Rixdorf wird geschrieben: Bala Belobow war nicht gerade der hübschste und auch nicht der armste unter den Befennenden Bauerntöchtern, er nahm es sich doppelt zu Herzen, daß

seine Brautwerbungen bei allen Mädchen des Dorfes erfolglos blieben. Schande und Kränkung wirkten darauf auf sein Gemüth ein, daß er sich zu einer verzweifelten That entschloß. In der Meinung, die benachbarte Bauerin Margu Karabanscov habe ihn mit ihren Väterreden deziert bestreut, daß ihm keine durchs Leben folgen sollte, beschloß er, an der Herdlerin seines Glückes blutige Rache zu nehmen. Er lauerte dem nichts ahnenden Weibe auf und feuerte gegen dasselbe aus nächster Nähe einen Schuß ab. Die Karabanscov erhielt eine lebensgefährliche Wunde. Der Attentäter wurde am Thortore verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

— **Galgengum.** Bekanntlich haben Pariser Polizeibeamte aus der Haut des Mörders Franzini Viktenarten-taschen machen lassen. Das ist offenbar in Vorderbreiten sehr beachtet worden. Denn als in den letzten Tagen in Sizilien der Mörder Episto zum Tode geführt wurde, entspann sich wie der „Bett Brovensal“ meinet, beim Verlassen des Gefängnisses zwischen dem Gefängnisdirektor und Episto folgendes Gespräch: „Daben Sie noch einen letzten Wunsch? fragte der Gefängnisdirektor. — Episto (mit harter Stimme): Ja! — Gefängnisdirektor: Und der wäre? — Episto: Falls nach meinem Tode Viktenarten-taschen aus mir gemacht werden sollen, bitte ich um vergoldeten Schmuck.“

— **Dauereinkurz in Rom.** In Rom strazte ein durch die Arbeiten für die große Sammel-Glocke unterwühltes zweistöckiges Haus auf dem linken Tiber-Ufer in den Fluß. Ein ständlicher Ingenieur hatte das Haus kurz vorher untersucht und eine Gefahr geahnet, die Einwohner waren aber unglücklich, blieben Nachts auf und kamen deshalb sämmtlich bis auf unmerkliche Verletzungen glücklich davon. Ein schlafendes Kind wurde durch einen Feuerwehmann aus dem einzigen unversehrt gebliebenen Zimmer gerettet. Das Haus war nebst den anstößenden Häusern zum Zwecke der Anlage des Tiber-Quais schon geeignet.

— **Nach eines Weibes.** Ein Vorfall, der in der weiten Umgegend des Ortes, wo er sich ereignete, eine erhebliche Aufregung hervorgerufen hat, wird aus Casella in Bittari, Provinz Salerno, gemeldet. Ein gewisser Salom



Aber die Ausgaben im Reichetat noch nicht. Aber wenn man sich nur diesen Mehrbedarf in Verbindung mit dem vorstehend erwähnten Moment, dem Defizit von 1886/87 und dem Ausfall an Auerstener, in Rechnung stellt, so ergibt sich ein so starker Mehrbedarf an Materialumlagen, daß an Maßregeln wie die Aufhebung der Witwen- und Waisenlasten-Beiträge zunächst schwerlich gedacht werden kann.

**Ausgabe-Etat des Reiches**  
In Beobachtung des Grundgesetzes der Beschränkung auf das Notwendige und die Vermeidung aller hierüber hinausgehenden Ausgaben dringend geboten. Alters- und Invalidenversicherung im Reich, bedingen so erhebliche finanzielle Mehrleistungen, daß es dringend geboten ist, die zur Deckung vorhandenen Mittel durch Erhöhung der Verwaltungsausgaben nicht mehr, als unbedingt erforderlich, zu schmälern.

**Das Leibel-Gewehr.**  
Die Spezialkommission von Belleville verhaftete gestern im Augenblicke, wo sie Frankreichs Boden betreten wollten, die zwei am 6. Februar auswichenen Ausländer O'Donnell und Wollig. Dieselben wurden im Januar als Spione in Lyon auf die Anzeige eines Soldaten verhaftet, der behauptete, sie hätten ihn verteidigen wollen, ihnen sein Leibel-Gewehr nebst Patronen abzugeben. Die gegen die beiden Fremden eingeleitete Untersuchung erbrachte nicht genügende Schuldbeweise, um die Angeklagten als Spione zu verurtheilen, aber sie wurden doch ausgewiesen. Die Polizei hatte Maßregeln angeordnet, um ihre Rückkehr zu verhindern. Infolgedessen erfolgte ihre sofortige Verhaftung bei dem Betreten des französischen Gebietes. Das Blatt "Paris" meldet: Bis Donnerstag wird das ganze 6. Armeecorps mit den neuen Leibelgewehren versehen sein. Vom "Echo de l'Est" werden die Befestigungen der Grenzstädte verhärtet. Wund- und Amputationen, wo bis jetzt ein Divisions-Regiment liegt, wird eine Kavalleriebrigade mit einer Batterie Artillerie und einem Bataillon Jäger erhalten.

**Deutsches Reich.**  
\* Berlin, 17. Oktober. Die Abreise Kaiser Wilhelms von Baden-Baden nach Berlin bleibt auf Donnerstag den 20. Oktober, Nachmittags 5 1/2 Uhr, festgesetzt. Dagegen gedenkt die Kaiserin Augusta noch bis Ende des Monats daselbst zu verbleiben und sich hierauf von Baden wie alljährlich noch auf einige Zeit wiederum nach Coblenz zu begeben. Ueber die Rückreise der Kaiserin nach Berlin verlautet deshalb bis jetzt nichts Näheres.

\* München, 17. Okt. Der ultramontane Rechtsrath Ruppert kandidirt als dritter Bürgermeister. Morgen findet eine liberale Versammlung statt, welche gegen die Errichtung der Stelle eines dritten Bürgermeisters Einspruch erheben soll.

**Frankreich.**  
\* Paris, 17. Okt. Kriegsminister Ferron hat heute Vormittag eine Truppenchau über die Infanteriebrigade der Division Voisdenemey in Nancy abgehalten, Johann das zwei Kilometer von Nancy errichtete Barackenlager, in welchem die zweite Brigade der Division Voisdenemey liegt, besichtigt. Der Minister wurde überall mit dem Rufe: „Es lebe Ferron! Es lebe die Armee!“ begrüßt. — Wie es heißt, wird der zurückgetretene Justizminister Mazeau die Geschäfte des Justizministeriums noch bis zum Wiedereintritt der Kammer weiterführen. Ministerpräsident Rouvier will die Eröffnung der Kammer abwarten, um zu erforschen, in welcher Weise Änderungen im Cabinet nöthig sein werden, um die Mehrheit der Kammer zufriedenzustellen. — Es heißt, General Boulanger werde nach Verbüßung der Haft sein Commando behalten, falls er nicht selbst seine Entlassung nimmt. — Clemenceau wird vor Eröffnung der Kammer in Toulon die Haltung der äußersten Linken in der bevorstehenden Tagung darlegen. — Der russische Botschafter Graf Schwalow ist zur Zeit in Biarritz und wird vor seiner Rückkehr nach Berlin nach Riga besuchen.

**Italien.**  
\* Mailand, 17. Oktober. Prinz Wilhelm von Preußen ist heute früh 8 Uhr 15 Minuten von hier nach Havona zu seinen Eltern abgereist, wo heute Abend 7 Uhr 30 Minuten auch sein Bruder Prinz Heinrich eintreffen wird.

Soria machte seit vier Jahren einem jungen Mädchen, Namens Antonia Gellina, einig die Kur, und es gelang ihm schließlich, unter dem Vorwande baldiger Verheirathung, die Gellina zu verführen. Vor einigen Tagen wurde Antonia von einem todtten Kinde entbunden, und aus Furcht vor den Folgen des Bekannthwerdens ihres Fehltrittes entlehrte sie sich heimlich aus dem elterlichen Hause, um ihren Verführer, der sich in letzter Zeit von ihr zurückgezogen hatte, aufzufinden. In ihre traurige Lage vorzutreten und ihn zu beschwören, daß er sofort um ihre Hand bei ihren Eltern anhalte. Der Jussall wollte, daß sie dem treulosen Soria in den Feldern begegne. Unter Thränen und den erweichendsten Bitten begabte sie sich, ihn zu der Erfüllung seiner Gelobung und seiner Pflichten gegen sie zu bestimmen; er antwortete abweisend unter Vorbringung wichtiger Verdände und zog, als das verzweifelnde Mädchen debarlich blieb, einen Dolch, mit welchem er sie, um sie von sich zu jagen, an den Händen und an den Schenkeln unter Drohung des Todes verwundete. Diese nichtwürdige, unmenliche Behandlung seitens desjenigen, dem sie alles geopfert hatte, verlegte das junge Mädchen in rasende Wuth; Antonia warf sich mit einem Sop auf den Boden, entriß ihm die Waffe und rief ihm den Dolch in den Hals. Als dann der tödtlich verwundete zusammengebrochen war und rückwärts zu den Füßen der Räuberin lag, ergriß Antonia ein Beil, das in der Nähe lag und bogte mit kräftigen Stößen dem Treulosen den Kopf vollständig vom Rumpfe. Rummelrath Antonia entsetzt von der blutigen Schütte und suchte in dem Hause eines Bruders einen Zufluchtsort; während dieser aber noch überlegte, einem höheren Ort zum Berbergen anständig zu machen, meldeten sich schon die Carabinieri, welche die jugendliche Räuberin verhafteten.

**Hebetrüchene Schwärzung.** In einer Gesellschaft äußert ein sehr corpulenter Herr, daß er nächstens eine Reise nach Spanien machen werde.  
Wie, nach Spanien? entgegnete ihm Jemand, aber ist da nicht zu fürchten, wenn Sie nach dem berühmten Weizen Gypso's kommen, daß das europäische Weizengetreide gestört wird?

**Dänemark.**

\* Kopenhagen, 17. October. Wie aus Frederiksbourg gemeldet wird, sind der Großfürst Thronfolger, Prinz Georg von Griechenland, sowie die Prinzessin Victoria, eine Tochter des Prinzen von Wales, gleichfalls an den Masern erkrankt.

**Rußland.**

\* Petersburg, 17. October. Laut Ukas des russischen Kaisers werden morgen sämtliche zur Waffenübung einberufenen Reservisten des europäischen Rußlands wieder entlassen.

**Serbien.**

\* Belgrad, 17. October. König Milan von Serbien reiste heute früh von Wien zum Grafen Haugwitz nach Mähren ab; er wird vor Samstag nach Wien zurückkehren, an welchem Tage die Königin Natalie nach Florenz abreist. Nach Belgrad wird der König wahrscheinlich anfangs der nächsten Woche zurückkehren.

**Der Jahresbericht unserer Hoftheaters.**

\* Mannheim, 18. Oktober.  
Das Groß-Badische Hof- und Nationaltheater in Mannheim veröffentlicht seinen Uebersicht des Rechnungsjahres vom 1. October 1886 bis bis 30. September 1887 über die stattgehabten Vorstellungen und Concerte. Bei dem lebhaften Interesse, welches die Mannheimer Bürger an dem Theater haben, wird eine Veröffentlichung der wichtigsten Punkte von Interesse sein.

**Allgemeiner Uebersicht.**  
Die Gesamtzahl beträgt 216, von welchen 41 bei aufgehobenem Abonnement stattgefunden haben. Aufführungen zu ermäßigten Preisen und sogenannte Volksvorstellungen sind 17 zu verzeichnen, ferner noch 3 Vorstellungen zum Vortheile des Benefonds, 1 Vorstellung zum Vortheile des Chorpersonals. Die 216 Vorstellungen umfassen 138 verschiedene Werke, welche sich wie folgt rubriciren: 39 Schauspiele, 27 Lustspiele, 64 Opern, 7 Possen, 1 Prolog.

**Novitäten.**  
Während andere Bühnen ihre Novitäten nach Duzenden zählen, hat es unsere Bühne auf ganze 14 Stück gebracht. Wir machen deswegen unserer Bühnenleitung keinen Vorwurf, denn während andere Bühnen ihre Mißerfolge nach Duzenden zählen, hat unsere Bühne selbstverköndlich weniger zu verzeichnen. Bei den momentanen Produktionen unserer Dichter und Componisten ist eine tüchtige Reviere einer Reihe von Mißerfolgen vorzuziehen. Von den 14 mit eigenen Kräften aufgeführten Stücken sind nur vereinzelte ständige Repertoirestücke geworden, einige sind allerdings unbedienter Wagen in das Archiv gemandert. Zu letzteren gehören Das neue Gebot (Waldenbuch); Ferron (Sardou); Der Ritzel (Stahl); Goldfische (Schönthan-Radelburg); Abu Hassan (Weber); Der König hats gesagt (Delibes); Merlin (Waldenbuch); Die drei Schwestern (Weber); Die drei Ideale (Stobiger); Sternschnuppe (Kloster); Vereinschwärmer (Vanger); Talentvolle Tochter (Wichert); Rusifikanten (Klotow); Prinzessin Irma (Böcker); Unser Doktor (Preptow).

**Neueinstudierungen.**  
In dem vergangenen Theaterjahr wurden 14 Schauspiele (darunter die Königsdramen von Shakespeare, Werke von Schiller, Laube, Umland, Grillparzer), 16 Lustspiele (darunter Schaferspeare, Guckow, Benedix, Bauernfeld, Mollière), 4 Opern und 5 Possen neu einstudirt.

**Wiederholungen von Repertoirestücken.**  
Das Schauspiel weist 19 Stücke von 14 Autoren auf; das Lustspiel 7 Stücke von 6 Schriftstellern; die Posse 2 Werke; Opern sind 48 zu verzeichnen, in welche sich 28 Componisten theilen.

**Säle**  
traten insgesammt 30 auf, von welchen 17 auf Engagement spielten und 8 engagirt wurden; dagegen schieden von dem Personal 8 aus.

**Die meisten Aufführungen**  
im Schauspiel erreichte Shakespeare mit 19 Abenden, an welchen 11 Werke gegeben wurden.

**Academie-Concerte**  
gedacht, in welchen 9 Künstler auftraten (an einem Concert mit Declamationen zum Andenken an Bist beizubehalten sich einige Solisten des Hoftheaters). 10 Compositionen wurden neu aufgeführt, insgesammt kamen 50 Nummern zum Vortrag. Nach diesen ausschließlich statistischen Mittheilungen werden wir uns noch erlauben, einige kritische Bemerkungen an diese Uebersicht demnächst anzufügen.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
Montag, den 17. October 1887.

**Fremde Freie**  
von Erdmann-Charrian  
gehört zu jenen Stücken unseres Repertoires, welche in beinahe unüppiger Weise zur Darstellung gelangen. Der Rabbi Sichel, dieser eifrigste Rathen, wie ihn Herr Jakob zu spielen pflegt, ist eine bis ins allerfeinste Detail und bis zu den feinsten Nuancen so vollständig ausgearbeitete Kunstleistung, daß sie uns mit jenen Rollen, in welchen sich der verehrte Künstler vielleicht besser gefällt als uns, völlig auszuüben vermag. Die Scene zwischen dem Rabbi Sichel-Gesjar und der braven Sichel-Weberka gehört zum besten, was unsere Bühne überhaupt zu bieten vermag. Aufführungen wie die geistige Erbeben dieselbe über das Niveau der Alltäglichkeit weit hinaus; es ist aber bedauerlich, wenn man aus solchen epdmeren und sporadischen Ereignissen die hohe Bedeutung unseres Theaters und vor allem auch die allerhöchste Stufe, welche es unter den deutschen Kunsttempeln einnehmen möchte, abschleifen will. Für uns sind solche Aufführungen wie die geistige, der unumgänglichen Beweis dafür, daß man etwas leisten kann, wenn man nur will und daß man leider nur allzu selten von dieser vortheilhaften Absicht Gebrauch macht.

In diesem eifrigsten Sittenstück ist jeder an seinem rechten Plage, neben dem alten Kugen und guten Rebbe, wie ihn Herr Jacobi spielt, Frau Rodins als eine allerliebste, herzerwinnende Sichel, von der man es durchaus begreiflich findet, wenn sie den reichen Gutsherrn Rodus, der über die erste Jugend längst hinaus ist und der in ganz bedenkllicher Weise als schänder Materialist den Grundstein der epicarischen Schule laidet, von ihrem Abhören der der Ehe gründlich zu belehren weiß. So wie wir Herr Daffiermann kennen zu lernen Gelegenheit hatten, konnte es keinem Zweifel unterliegen, daß er in der Titelrolle Herrn Sturz weit hinter sich lassen werde,

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 18. Oktbr. 1887.

**Personalnachrichten.** Der Großherzog hat unter dem 6. October d. J. dem Legationskassisten Dreffel, seitherigen Geheimen expedirenden Sekretär bei der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft in Bern, das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens von Säkinger Löwen verliehen, ferner den Herrn Offensand von Bercholz zum Kammerherren ernannt. Geheimrath Philipp Forstner bei der Domänenverwaltung wurde auf sein Ansuchen wegen körperlichen Leidens unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

**Wokalisches.** Der Weisbetrag der Postanweisungen aus Deutschland nach Canada wird von jetzt ab von 50 auf 100 Dollars erhöht. Die Tage beträgt, wie bisher, 20 Pf. für je 20 M., mindestens jedoch 40 Pf.

**Vom Wetter.** Nach den neuesten meteorologischen Berichten ist für die laufende Woche windiges, mit Regen und örtlichen Schneefällen abwechselndes, später trockenes und kälteres Wetter mit leichten Nöthstößen zu erwarten.

**Wohnungswandel.** Sebastian Page Eheleute verkaufen das Haus J 7 Nr. 3 an Ludwig Bitterwolf Eheleute.

**Die Abendunterhaltung,** welche der Verein Bahufrei am letzten Sonntag unter freundlicher Mitwirkung seines leider demnächst von hier scheidenden Mitgliedes, des Herrn Eisele, in dem Vereinslokal veranstaltete, nahm einen sehr gelungenen und äußerst befriedigenden Verlauf. Das Programm war mit gut gewählten Klavier-, Flöte- und Gesangsvorträgen reichhaltig ausgestattet und wurden sämtliche Nummern eifrig mit Verständnis und Wärme durchgeführt. Reicher Beifall lohnte daher die aufstrebenden Vereinsmitglieder Albert, Eisele, Krämer, Schweighardt und Weirauch. Rühmlichst zu erwähnen sind ferner die famosen Couplets des Herrn Winkelmann, welche einen brauenden Applaus erzielten, sowie die gediegenen Leistungen des Klaviervirtuosen Vinkert, des Schnaberrührers Amberg und Deklamators Bels. Schließlich trat die ungeduldig erwartete Terzschöre vollst in ihre Rechte und als man sich in früher Morgenstunde trennte, hörte man allseitig den Wunsch: vivat sequens!

**Für Zitherspieler.** Im Zithernmusikalienverlag von K. Ferd. Deibel ist eben eine große Anzahl neuer Musikalien für Zither, Gitarre und Gesang, Zither und Pianoforte etc. erschienen. Es sind darunter die bekanntesten und beliebtesten Zithercomponisten vertreten, wie Fittig, Gruber, Krieger, Ruzer, Gutmann u. a. mit Compositionen, welche sich nach die Kunst aller Zitherspieler erobern dürften und theils Anfängern, theils geübten Spielern bestens empfohlen werden können.

**Das Fest der silbernen Hochzeit** begeht im besten Wohlsein morgen am 19. ds. das langjährige Frühlingspaar Ehepaar. Wir wünschen dem Jubelpaare alles Glück.

**Unfall.** Ein in einer Schreinerwerkstätte in Q 7 beschäftigter Arbeiter hatte gestern das Unglück, an einer Hobelmaschine sich die drei mittleren Finger der linken Hand abzuwickeln.

**Unfall.** Vor einigen Tagen hatte ein Bureauarbeiter das Unglück, beim Betreten eines Hauses in Z 2 von einem Dachshunde in das Bein gebissen zu werden, so daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Unfall.** Heute Nacht wurden abermals an der Aufahrt zur Rheinbrücke groben Unfug dadurch verübt, daß Steinplatten der Umfassungsmauer gehoben und in die Tiefe geworfen wurden.

**Verhaftet.** Ein lediger Dienstherr, welcher sich schon längere Zeit beschäftigungslos umhertrieb, wurde in Haft genommen, ebenso ein Tagelöhner von Hieselhausen, der sich zum Uebernachten in einen Haispeicher eingeschlichen hat.

**Neckarau, 17. Okt.** Gestern Abend geriethen mehrere hiesige Burden mit einander in Streit, bei welchem einer derselben erheblich verletzt wurde. Ebenso entspann sich zwischen hiesigen und auswärtigen Burden auf der Straße nach Mannheim eine Schlägerei, bei der leider das Messer wieder eine traurige Rolle spielte. Einer der Burden soll nicht weniger als 5 Stiche erhalten haben und schwer verletzt sein.

**Aus Weinheim** den 17. Okt. wird uns geschrieben: Unsere Landtagswahlverhältnisse gestalten sich immer seltsamer und man kann in diesem Augenblicke von nicht weniger als drei Candidaten sprechen. Die Wahlmänner von Weinheim und aus dem Bezirke Weinheim wollen zum Theile für Herrn Apotheker Klein daber, zum Theile für Herrn Medicinalrath Lydein in Karlsbrude eintreten und da bekanntlich alle guten Dinge drei sind, so wollen namentlich die Schriesheimer (und Ladenburger?) Herren den früheren Mannheimer Stadtdirektor, jetzigen Landeskommissar Herrn Siegel in Freiburg vorziehen, einen Mann, der sich in seinem Amtsbezirke der größten Sympathie und Anhänglichkeit Aller zu erfreuen gehabt hat und auch heute noch im besten Andenken steht. Herr Siegel hat sich der Förderung von Lokalbahnen mit besonders warmem Interesse angenommen und namentlich die Schriesheimer Bürger glauben durch seine Wahl ihren Wunsch, eine Lokalbahn zu besitzen, auch recht bald in Erfüllung gehen zu sehen. Unter diesen Umständen kann man mit einiger Spannung dem Ausgange der Wahl

welch Letzterer für derartige Rollen überhaupt keine Begabung besaß, an demselben auch keinen Geschmack fand, aber auch so eifrig war, dies offen einzugehen. Obwohl Herr Oskar Blumenthal dem Jacobitischen Ehepaar glänzende Vorträge nach Berlin gemacht haben soll, sind wir doch so frei zu sagen, daß Frau Schlüter als alte Hausbäuerin Katharina wärmere Töne zu finden gewußt hat, als Frau Jacobi, welche in dieser Rolle sich noch nicht zurechtfinden und in Spiel wie in Maske zu wüchigen lieg lieg. Daß ein Barnag oder Blumenthal einen Rabbi Sichel ohne Weiteres engagiren könnte, das finden wir durchaus begreiflich. Den Darstellern der Nebenrollen, den Herren Ditt, Eichrodt, Großer und Stein gebührt volles Lob.

**Groß Hoftheater Mannheim.** Für die bevorstehende neuentstandene und neuentzerrte Aufführung des "Höy von Verlingingen" ist die sogenannte Deibelberger Handschrift d. i. die letzte authentische Bühnendirection des Schauspielers durch Goethe's Hand zu Grunde gelegt worden; eine Abweichung von derselben wird nur die Widrigkeit im zweiten Act enthalten, in welche das Amor-Vieb der Liebetrant aufgenommen werden ist. Die neuen Dekorationen, Costüme und Götter sind nach Vorlagen der Renaissance-Zeit, wie sie die Kunst- und kulturhistorischen Werke unter Maximilian I. enthielten, boten, hergestellt worden. Die Hauptrollen werden wie folgt besetzt sein: Höy Herr Daffiermann, Adelheid Fräulein Wopstsch, Franz Herr Sturz, Weislingen Herr Rodus. Am 22. ds. wird die Jubiläumsvorstellung von Rojars' "Don Juan" auf hiesiger Bühne in folgender Besetzung sein. Don Juan Herr Knapp, Donna Anna und Elvira, Fel. Rodor und Frau Groß, Octavio Herr Gel, Leporello Herr Roddinge, Gomthur Herr Ditt, Rosetta Herr Knapp, Terline Fräul. Sörger. Die nächste Novitätenabend des Schauspielers wird drei Finaler bieten und zwar: "Ein reitender Engel" von Carl Adrem-Veit, "Ein Ruf von War Bernini" und "Der säubende Funke" von Pailleron, den Verlober der Welt in der man sich lang weilt". Am 3. November eröffnet Frau Marie Geisinger an Gastspiel, welches sie mit der "Strom" in Augustenber



emagen leben, zumal Herr Vödtin erklärt hat, daß er eine ehrenvolle Wahl, wenn sie auf ihn fiele, durchaus nicht ablehnen werde.

Paris, 17. Okt. Versessenen Samstag früh wurde in dem Schuppen des Wählerischen Lagerplatzes vor dem Durlacherthor der seit einem Jahre von seiner Frau getrennt lebende Tagelöhner Baas todt aufgefunden.

Wiesenthal, 17. Okt. Nach nur zweimonatlicher Pause erlöste am gestrigen Sonntag Nachmittag 3/4 Uhr abermals das Alarmsignal der Feuerwehr und die Sturmglöcke.

Freiburg, 16. Okt. Bei der gestern unter Leitung des Herrn Ministerialraths Siegel stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für den grundherrlichen Adel oberhalb der Murg zur I. Kammer wurde Herr Graf Konstantin von Hennin, Kammerherr und Rittmeister a. D., mit 21 Stimmen erwählt.

Ludwigshafen, 17. Okt. Mit ungeheurer Freude wird von den protestantischen Kultusangehörigen die heute Abend hier eingelangte Nachricht aufgenommen werden, daß von der Regierung die Errichtung der zweiten protestantischen Pfarrei hierelbst genehmigt worden sei.

Telegramme.

Strasburg, 17. Oktober. In der Landesvertraths-Angelegenheit Cabanais und Brückner wurde heute auf Anweisung der Reichsantwortschaft in Weisza Brändner, Oberbottomeister beim hiesigen Bezirkspräsidium, auf freien Fuß gesetzt.

Berlin, 17. Oktober. Der Universitätsprofessor Kirchhoff, bekannter Physiker, ist heute früh gestorben.

Gustav Robert Kirchhoff, geboren 12. März 1824 zu Königsberg in Preußen, begann seine akademische Laufbahn in seiner Vaterstadt und siedelte 1847 nach Berlin als Privatdocent über.

Berlin, 18. Okt. Der Londoner Korrespondent der „Kreuzzeitung“ hat eine Unterredung mit Madenzie über das Befinden des Kronprinzen gehabt und berichtet darüber: „Nach den Versicherungen Madenzie's ist das Befinden des Patienten durchaus zufriedenstellend, und nichts liegt vor, was die beunruhigenden Nachrichten rechtfertigen könnte.“

„Reinholdbauer“ beginnen wird, ferner wird ihr Gastspiel-Repertoire umfassen: „Ich speise bei meiner Mutter“, „Unter vier Augen“, „Das Versprechen hinterm Herd“, „Theresia Kronos“ und „Adrienne Lecouvreur“.

Zum Unfall des Herrn Knapp.

Wir nahmen gestern Gelegenheit über das Befinden des Herrn Knapp nähere Erkundigungen einzuziehen, doch lauteten dieselben vorläufig noch ungünstig. Unser beliebter Bariton wird einige Zeit verhindert sein, das Publikum durch sein Erscheinen zu erfreuen; vorerst hat sich an der verrenten Stelle des Faches eine Geschwulst gebildet, welches ein Ausreten illusorisch macht, erst nach Verwunden der Schwellung wird Weiteres zu bestimmen möglich sein.

big genesen von den Wirkungen des starken Katarrhs, welcher dazu nöthigte, das etwas ungeeignete Klima von Toblach mit der milden Luft von Padova zu vertauschen. Es ist vollständig gelungen, die Entwicklung des Halsleidens zu hemmen, und durchaus ohne Grundlage sind jene Angaben, welche glauben machen wollen, daß die Bildungen an der Kehle in einer bedenklichen oder anderen Form wiedergekehrt seien.

Wien, 17. Okt. Die Minister erschienen am Samstag im Exekutiv-Comité der Reichstagsmehrheit, wo die Gedeihen ihre Beschwerden entwickelten. Schließlich forderte Taaffe die Gedeihen auf, ihre Bänische schriftlich abzufassen.

Paris, 17. Oktober. Die Abendblätter erfahren bezüglich der Demission des Justizministers Mazeau, Spuller dürfte das Justizministerium, Fallières das Unterrichtsministerium und der Deputirte Ricard das Ministerium des Innern übernehmen.

Rom, 17. Oktober. Durch Dekret des Königs wird das Parlament auf den 18. November einberufen.

Rom, 17. Oktober. Vor dem gestrigen Empfange der französischen Pilger hatte der Papst dieselben ermahnen lassen, sich jedes demonstrativen Beifalls bei seinem Erscheinen zu enthalten. Der Papst betonte, welche Aufmerksamkeit er den verschiedenen, in Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien abgehaltenen Kongressen geschenkt habe, welche die Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiter betrieffen.

London, 17. Okt. Heute Morgen fand am dem Trafalgar Square wiederum ein Meeting beschäftigungsloser Arbeiter statt, woran gegen 4000 Personen Theil nahmen. Es wurde eine Deputation nach dem Mansionhouse geschickt, um dem Lordmayor die Beschwerden der Arbeiter vorzutragen. Da der Letztere nicht anwesend war, wurde die Deputation vom Alderman empfangen; sie erbat einen Trost bringenden Bescheid für die nothleidenden Arbeiter, damit ernstliche Ruhestörungen vermieden würden.

Angelegenheit — bis nach einem solchen warten? — Von dem Tanzboden, der zum Großen Maskenball hergerichtet wird, wollen wir vorläufig schwiegen, da der schlechte Zustand desselben eine anerkannte Thatsache ist.

Kapellmeister Wilhelm Wopp am Hoftheater in Karlsruhe.

Unser früherer Mitarbeiter, dessen musikalische Kritiken und Aufsätze unserer Seiten gewiss noch in bester Erinnerung sind, hat in Karlsruhe nun auch die vollständigen Beweise seines praktischen Könnens, seiner Leistungsfähigkeit als Operndirigent abgelegt. In den beiden Aufführungen von Meyerbeer's Africanaer, hat sich der junge Kapellmeister als ein zuverlässiger, ansehnlicher Führer erwiesen, der eben so die Massen fest zusammenzuhalten und zu bewahren verstand, wie er auch von seinem künstlerischen Geschma durch Tempomodifikation, Diskretion bei der orchestraalen Begleitung Zeugnis gab.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt. Der heutige Markt war ziemlich stark besucht und die bessere Tendenz im Getreidegeschäfte hält an, da das Angebot von auswärtig andauernd schwach bleibt, ja sogar seit unserem letzten Berichte merklich kleiner geworden ist.

Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. and their respective prices.

Tendenz: Weizen und Roggen anhaltend fest. Gerste und Hafer behauptet.

Mannheimer Fettvieh-Markt, 18. Okt. Es wurden beigegeben und wurden verkauft: pfr 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 42 Ochsen I. Qualität M. 120, II. do. M. 108, 697 Schmalvieh I. Qualität M. 108, II. do. M. 100, 249 Kälber I. Qualität M. 108, II. do. M. 100, 508 Schweine I. Qualität M. 106, II. do. M. 102, 6 Schafe M. 25, 25 Milchkuhe M. 250.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 17. Okt. Die heutige Börse verkehrte wieder in sehr stiller Weise. Anilin-Aktien waren etwas unter dem letzten Umsatze, zu 280 pCt. gesucht.

Frankfurter Effekten-Societät.

Kreditactien 229 1/2, 228 1/2, 1/2 b. Diskonto-Comm. 198, 197.40, 50 b. Handels-Gesellschaft 160.80, 40 b. Staatsbahn 183 1/2, 1/2, b. Galizier 175, 174 1/2, b. Lombarden 71 1/2, 1/2, b. Elbthal 143 1/2, b. Nordböhen 143 1/2, b. Buschensroder 184 1/2, 183 1/2, b. Gotthardbahn 113, 113.20, 112.30 b. Centralbahn 102.70 b. Nordost 67.90, 68.—, 67.80 b. G. Union 83.80 b. Jura 86.10 b. Westbahn 27.40 b. Lanarhütte 80.60 b. G. Edison 129.40 b. Anilin 260 b. Egypter 75.15 b. Italiener 97.80 b. G. 1880r Russen 80.10, 79.90 b. Gemischte do. 94.20, 94 b. II Orient 54 b., III. do. 63.70 b. Nach Schluss 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 228 1/2, Diskonto-Comm. 197.80, Galizier 174 1/2, Egypter 75.05, 1880r Russen 80.

London, 17. Oktober. (Telegramm.) Rübensucker 12ah Tendenz: ruhig.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 17. Oktober. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffe, etc. and their prices for New-York and Chicago.

Tendenz: Weizen höher, Mais höher und unverändert, Schmalz unverändert und niedriger, Kaffee niedriger.

Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 81,900,000 Bushel gegen 80,981,000 B. der Vorwoche. Mais 5,141,000 B. gegen 7,886,000 B. der Vorwoche.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 21,000, an allen Hauptmärkten 39,000.

Die Hochholzfabrik Joh. Vth. Wagner und Co., Mainz, deren Fabrikate „Chokolade und Cacao“ sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt.

Crefelder Wolle ist mit Recht das beliebteste Garn unserer Hausfrauen geworden, kaum noch die aus Crefelder Wolle gefertigten Strümpfe, Socken, etc. in der Wäsche gar nicht ein und halten die Fäße viel wärmer, als die aus anderen weichegedeckten Garnen gefertigten Strümpfwaren, was speziell für diejenige ein Hauptvorzug ist, die Schweißfüße haben.

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl, L 17, Ia, Mannheim. L 17, Ia, 12320

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Dartmann in Lit. E 46 (am Robertsp., untere Ecke). 4997

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: Oberbottomeister Julius Koh. Für den lokalen und Handels-Theil: J. Sattler. Für den Anzeigen- und Inserat-Theil: H. Sattler. Rotationsdruck und Verlag der Dr. A. Haas'schen Buchdruckerei, (sammtlich in Mannheim).



Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Anleihen. Includes prices and denominations for various securities.

**Versteigerung.**  
Montag, den 17. d. Mts.  
und an den darauffolgenden Tagen,  
jeweils  
Nachmittags 2 Uhr  
anfangend, versteigere ich in meinem  
Geschäftslokale in B 5, 2  
**Handtücher,**  
weiße und farbige,  
**Bettuchkleinen,**  
doppelbreit,  
**Baumwollflanellen**  
**Bettzeuge,**  
**Strohjackkleinen,**  
**Normalhemden,**  
**Normalhosen,**  
**Normaljacken,**  
**Jacken, Hosen**  
in Wolle und Halbwole  
**Taschentücher,**  
weiße und farbige,  
**Hosenträger,**  
**Stragen,**  
**Manchetten,**  
**Cravatten**  
in sehr großer Auswahl und Bedeutend  
unter dem Fabrikpreise. 13675  
Gg. Anstett, Auctionator.

**Todes-Anzeige.**  
Bekanntlich, Freunden und Bekannten widmen wir hier-  
mit die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen,  
unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Wilhelmine Heckel Wwe.,**  
geborene Kaufmann,  
nach langem, schwerem Leiden heute Abend 6 1/2 Uhr zu sich zu  
rufen.  
Um stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dies Ratt besonderer Anzeige.  
Mannheim, den 17. Oktober 1887.

**Süddeutscher  
Athleten-Bund.**  
Saalbau Mannheim.  
Sonntag, 23. Oktober 1887,  
Anfang Nachmittags 4 Uhr  
Erstes Süddeutsches  
**Bundes-Athleten-Fest**  
mit **Ball**  
unter Mitwirkung der **Dragoner-Kapelle** und  
Betheiligung nachstehender Vereine:  
**Athleten-Club Freiburg.**  
" **Heidelberg.**  
" **Kaiserslautern.**  
" **Germania Karlsruhe.**  
" **Karlsruhe.**  
" **Kirchheim bei Heidelberg.**  
" **Ludwigshafen a/Rh.,**  
" **Neustadt.**  
" **Stuttgart.**  
" **Germania Mannheim.**  
" **Schwetzingen Vorstadt Mannheim.**  
" **Mannheim.**

**Programmm:**  
1. Stimmen für Jüglinge (Alter bis 17 Jahren)  
2. " " Junior (welche das 21. Lebensjahr noch nicht  
überschritten haben)  
3. " " Senior 2. Klasse (diejenigen welche noch keinen  
Preis errungen)  
4. " " Senior 1. Klasse.  
5. Concurrenz für Schlangenmenschen.  
6. " " am Trapez.  
7. Ringen für Junior.  
8. " " Senior.  
9. Spezialleistungen.  
Für vorstehende Nummern ist je ein Preis und drei Ehrenzeichen  
ausgesetzt.  
Vorgens von 8 Uhr an Empfang der auswärtigen Gäste. Von  
11-1 Uhr **Frühschoppen-Concert** im Lokal zur Eintracht.  
Nachmittags 3 Uhr **Aufstellung des Festzuges** am Lokal  
zur Eintracht und **Abmarsch** nach dem Saalbau, hierauf Beginn der  
**Concurrenz-Arbeiten.**  
Eintrittspreise: Sperrsitze R. 2.—, Saal R. 1.—, Gal-  
lerie 50 Pfg.  
Der Vorverkauf der Billette findet in der Kunst- und Musikalien-  
handlung des Herrn **A. Doncker**, sowie im **Mannheimer**  
**Zeitungskiosk** statt. 13875  
**Der Bundespräsident.**

**Reue** 13883  
**Maronen**  
**Kastanien,**  
**Pumpnickel.**  
**Ernst Dangmann, N3,12.**  
**Schellfische,**  
**Seezungen**  
**Blaufelchen etc.**  
**Ph. Gund, Platanen,**  
**Groß-Dol-Dierant.**

Einige **Bettlarmgehänge** von  
E 1 bis Schloßplatz verloren. Abzu-  
geben gegen Belohnung. N 1, 4, 13795

**1 fib. Netze**  
mit 4 Verlorenen verloren. Abzug-  
Belohnung in der Exp. d. Bl. 13772

**Zu verkaufen.**  
Ein **Büffel** v. v. d. 2, 4. 13897

**Kranträder, Blumen- und  
Abfuhrkäbel** zu verkaufen.  
13898

Gebrauchte **Vertikalen, Tisch, Stühle**  
zu verkaufen in H 7, 8. 12638

Gebrauchte **Stroh- u. Segenmatten**  
zu verkaufen in H 7, 8. 12637

Gebrauchte **Deckbetten, Kissen und  
Pöden** zu verkaufen in H 7, 8. 12639

**1 Kelleranzug, leere Korbfä-  
schen und Standsfäher** billig zu  
verkaufen. K 2, 11. 12709

**Rechte Parier Kanarienvogel.**  
Näheres N 4, 8. 12936

**Prima Weißbrot Hartweizen** in  
großen und kleinen Partien zu ver-  
kaufen, frei ins Haus. 13287

**Kof. Eberlein, H 3, 13.**  
Wegen Wegzug wird ein noch neues  
hochpreisiges **Pianino** fast zur Hälfte  
des Kostenpreises abgegeben.  
Offerten unter B. V. Nr. 13857  
betreffend die Expedition. 13857

Ein **schönes Bett u. Weißzeug**  
billig zu verk. Q 3, 20 2. St. 12649

Ein **Krankensahnestuhl**, ganz ver-  
stellbar, zu verm. oder zu verk. 12808

**Halbr. Bettladen mit Nach- u.  
Bajstische** zu verkaufen. 13194  
N 6, 6 1/2.

**Zwei noch gut erhaltene Re-  
guliröfen** billig zu verkaufen E 2, 16,  
Laden. 13547

**Zwei gute Violinen** zu verkaufen.  
Näheres A 4, 4. 13065

**Wahl u. Dampf** zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 12359

Ein **junger, lang-  
haariger hübscher,  
brauner Hüner-  
hund** billig zu ver-  
kaufen. 13861  
L 8, 2, Parterre.

**Stellen finden.**  
Ein **Commis** mit laudeter Hand-  
schrift wird von einer hiesigen Fabrik  
für leichte Comptoirarbeiten zum so-  
fortigen Eintritt gesucht. Offerten  
unter Nr. 13776 im Verlag abzugeben.

**Maschinenöl-Geschäft**  
sucht einen tüchtigen, nicht zu jungen  
**Commis**, für Comptoir, sowie haupt-  
sächlich für die Reife geeignet.  
Offerten unter Angabe der Gehalts-  
ansprüche unter No. 13841 an die Ex-  
pedition dieses Blattes. 13841

Ein **Bau-Cleve**  
findet zu seiner weiteren Ausbildung  
bei einem hiesigen Architekten günstige  
Gelegenheit. Näh. im Verlag. 13891

Für das **Bureau einer Actien-  
Gesellschaft** wird ein **geletterter  
Mann** als

**Commis** gesucht,  
der eine wirklich schöne Handschrift  
schreibt und gut rechnen kann. Gef.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen werden  
unter N. 61248b an die Annoncen-Expedi-  
tion von **Haasenstein & Vogler**  
in **Mannheim** erbeten. 13645

**20 nur tüchtige Maurer**  
gesucht.  
Gg. **Bürtlein, Maurerstr., G 6, 7.**

**30 tüchtige Maurer**  
gesucht.  
13619  
**Milchmädchen.**

**2 tüchtige Installateure**  
gesucht.  
13888  
**Massot & Werner.**

**Gesucht:**  
**3 bis 4 Schreiner**  
bet 13718  
**P. Schaab, Weinheim a/B.**

Ein **junger Barock** zu einem  
Pferde gesucht.  
13753  
**Milchmädchen.**

Ein **junger Handbarock** gesucht.  
13178  
E 6, 6, Birchschaff.

**Ordnlicher Barock** mit guten  
Zeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Näheres im Verlag. 13449

Ein **Lehrbarock** wird zum baldi-  
gen Eintritt gesucht.  
13774  
Zu erfragen in der Exp.

Zur **Übernahme einer Filiale** mit  
**Wurstaaren** eine gefeste, unabhän-  
gige Person gesucht. **Caution** erfor-  
derlich. Näheres im Verlag. 13893

**Tüchtige  
Einlegerinnen**  
sodert noch **Karlruhe** gesucht.  
Anfangs-Lohn bis zu 10 Mk.  
mit Aufzehrung bis zu 12 Mk. **Stäh-**  
**lung** ist dauernd. 13771  
Näheres in der Exp. d. Bl.

**Eine perfekte Köchin**  
aufs Ziel gesucht. 12450  
Näheres im Verlag.

Ein **anständiges Mädchen**, welches  
häusliche Arbeit verrichten kann, sofort  
oder aufs Ziel gesucht. 11948  
Näheres im Verlag.

Einige **tüchtige Arbeiterinnen**, so-  
wie **Lehrmädchen** werden sofort ge-  
sucht. **Anna Weiffel, D 7, 19,**  
13892 **Damenconfection.**

**Lehrmädchen** zum **Kleidermachen**  
gesucht. J 3, 6  
**Anna Otto, Kleidermacherin.**

**Jun- und Modewaren.**  
**Lehrmädchen** gesucht.  
8821 **M. Friedmann, D 1, 13.**

Une **demoiselle, de bonne famille**  
de la Suisse française, possédant ses  
brevets, désire donner des leçons de  
langue et de conversation française  
s'adr. à l'expedit No. 13395. 13395

Ein **anständiges Mädchen** von  
Tag über gesucht. 13721  
O 3, 12, 3. Stod.

Ein **jüngeres, williges Mädchen**  
vom Lande, welches auch **Reise** zu  
betern hat, sofort gesucht. 13856  
L 12, 7 1/2, Parterre.

**Stellen suchen:**  
**Junger Barbiergehilfe** sucht sofort  
Combition. 11976  
Näheres E 5, 6, Gigarrenladen.

Ein **älterer Herr** (vom Lehrer)  
sucht eine Stelle auf einem Bureau.  
Gef. Offerten unter No. 12712  
an die Exp. d. Bl. 12712

Ein **tüchtiger Mann** (cautionsfähig),  
welcher schon mehrere Jahre in einem  
Materialwaarengeschäft thätig war, sucht  
ähnliche Stellung, auch als **Ausläufer**  
oder **Paßer**. Näheres Q 5, 1, 12890

Ein **anständiger junger Mann**, thätiger  
Feldner sucht sofort Stelle. 13865  
Offerte erbeten O. P. 13865

Ein **junger Mann** sucht Stelle als  
**Ausläufer**, am liebsten in einem  
Kleidergeschäft. Näh. im Verlag. 13847

Eine **ältere Person** sucht Stelle  
bei einem älteren Herrn oder kleineren  
Familie. Näheres im Verlag. 13850

**Ein gebild. Fräulein**  
19 Jahr a., (Kleidergärtin) sucht unter  
bescheidenen Ansprüchen in guter Fam-  
ilie Stelle. 13803  
Offerten beliebe man unter H. Nr.  
13802 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine **Witwe** sucht **Monatsdien-**  
oder den Tag über Beschäftigung.  
Näheres G 6, 17, 2. St. Hh. 12994

Ein **Fräulein** sucht Kunden für  
Reinigen und Kleidermachen.  
Näheres Expedition. 12749

Eine **gute zweifelhafte Amme** sucht  
bis 1. November Stelle. Zu erfragen  
13899 B 7, 8, 3. Stod.

Eine **tüchtige Mädchen** such **Ro-**  
natsdien. G 6, 9 13854

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im  
Reihen und Plüden. 13672  
G 5, 18, 3. Et.

Eine  **junge Frau** sucht **Monats-**  
**dienst**, am liebsten auf einem Bureau.  
S 4, 15. 13845

Eine **Frau** sucht **Monatsdien-**  
U 4, 37, Hinterhaus, 4. Et. 13844

Ein **gefehrtes Mädchen** sucht **Monats-**  
**dienst**. W 1, 1 1/2, Redacty. 13797

Eine **tüchtige Köchin** sucht sofort Stelle.  
Näheres R 1, 9/11, 3. Stod. 13819

**Pferde-, Rindvieh- und  
Mobilienversteigerung.**  
Donnerstag, 27. Oktober 1887,  
Vormittags 9 Uhr  
zu **Ludwigshafen** am  
Ahein in seiner Be-  
bauung **Kaiser Wil-**  
**helm-Strasse No. 30,**  
löst **Friedrich Frois,** Schweizer-  
besitzer in **Ludwigshafen** am **Ahein,**  
wegen **Uebergabe** seines Ge-  
schäfts an einen **Andern** gegen  
**Barzahlung** öffentlich versteigern:  
3 **Pferde**, im **Alter** von 5-6  
Jahren.  
8 **gute Milchkuhe** und 8 **fette**  
**Rühe**, ferner 1 **einspanner** **Wagen,** 1  
**Wahlkarren,** 1 **Wahlack** mit 1000 **Liter**  
**Gehalt,** 1 **Milchmühle,** 1 **Hesselmotzine**  
und 1 **Dreschmaschine** mit **Handtrieb**  
und **Spindelwerk.** 13803  
**Ludwigshafen a/Rh.,** den 15. Ok-  
tober 1887.  
**L. Wenner,**  
Egl. **Rotar.**

Der **Unterricht** wurde wegen  
Rufschwäche und **Beseitigung** eines  
Lehrers während des **Unterrichts** im  
**Realschulhaus** vom **Großherzoglichen**  
**Schulsenat** in **Mannheim** eine **Ge-**  
**fängnisstrafe** von **drei Wochen** und  
eine **dreitägige Haftstrafe** ertheilt.  
In **Anbetracht** der **obwaltenden häus-**  
**lichen Verhältnisse** der **Berurtheilten,**  
löst **ihre** der **Beseitigte** die **Gefängnis-**  
und **Haftstrafe** nach.  
Die **Berurtheilte** bittet **hiermit** den  
**Beseitigten** um **Verzeihung** und **dankt**  
**denselben** für den **Strasnachlass.**  
**Mannheim,** den 17. Oktober 1887.  
**Georg Schüttendelm Ehefrau,**  
ZE 2, 7 1/2. 13851

**J1, 7** 2 St. 1 **Zimmerkollege** in  
ein **möblirtes Zimmer** ge-  
mit oder ohne **Kost.** 13855

**K1, 6** 1 **Ranarbenwohnung** an  
eine **kleine Familie** zu  
vermieten. 13886

**D 6, 12** eine **Treppe** schön  
möblirt. **Zimmer**  
mit **guter Pension** für 1 ob.  
2 **Herrn** zu **verm.** 13871

**F 4, 14** 4. St. ein **freundl. möbl.**  
**Zimmer** auf **die Straße**  
geb. **sofort** zu **vermieten.** 13860

1 **echter Kattenjäger**  
billig zu **verkaufen.** 13873  
Zu **erfragen** in **d. Exp.**



**Prima holl. Vollharinge**  
 per Stück 3 Pfg.,  
 vor 14 Tagen erst gefangen,  
 ff. Bratharinge, Bismarck-  
 haringe, Kaiserharinge,  
 Hollmops von 5 Pfg. an in  
 feinsten Marinaden,  
 Tafelharinge in engl. u. franz.  
 Saucen, per Stück 20 Pfg. (groß-  
 artig schön), Delicateharinge  
 in Wein, Bouillon, Tomaten, Pap-  
 rika und anderen Marinaden, per  
 Stück von 8 Pfg. an,  
 ff. Eber-Mundern, 15 Pfg.,  
 ff. Lachs-Matzeien, 65 Pfg.  
 (sehr saftig).  
 Beste Kieler Sprotten zum  
 billigsten Tagespreise, tägl. frisch.  
 Beste franz. Delfardinen  
 per Stück von 8 Pfg., in Dosen  
 äußerst billig.  
 Russ. Sardinen, per Pfund  
 40 Pfg. u. c.  
 Geräucherte starke **Spick-Kate**.  
 Täglich Eingang von  
 geräumertem Schellfisch,  
 per Stück von 20 Pfg.  
 Beste feine Caviars,  
 feine Tafel-Cardellen u. c.,  
 in Dosen bez. Häßer äußerste  
 Preise. 18428

**Central-Fischhalle  
 Wagner,  
 C 2, 8,**  
 gegenüber zum „rothen Schaf“.

**Schellfische**  
 treffen täglich in Eisverpackung lebend frisch ein und empfehle  
 dieselben per Pfund 35 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund 32 Pfg.,  
 in bekannter vorzüglicher Qualität.  
**Seezungen frisch und zart,**  
 per Pfund Mk. 1,25. 13427

**Central-Fischhalle A. M. Wagner,  
 C 2, 8**  
 vis-à-vis „zum rothen Schaf“.

Unterszeichneter empfiehlt sich zur Anfer-  
 tigung von  
**Grabdenkmälern, Kindersteinen  
 und Grab-Einfassungen.**  
 Solide Ausführung bei billigster Berechnung.  
**Ehrenfried Meyer,  
 Bildhauer.**  
 Wohnung P 2, 13, Planken. Atelier Z 5, 1, Ringstrasse.

Von heute ab treffen tagtäglich ein  
**Echte Kieler Riesen-Speck-Büchlinge**  
 per Stück von 5 Pfg. an.  
 In Kisten billiger. 13428

**Central-Fischhalle Wagner,  
 C 2, 8.**

**Beste und billigste Bezugsquelle**  
 für 18141  
**Bettfedern, Flaumen, Koffhaaren, Bettstellen,  
 Matratzen & fertigen Betten**  
 ist das Spezialgeschäft in Bettausstattung von  
**Moriz Schlesinger, Mannheim,**  
 Q 2, 23.  
 Eigene Bettfedern-Dampfreinigungsmaschine im Hause.

Man prüfe  
**Java**  
 das einzig wirkliche Kaffee-Erzeugnis-Mittel  
 sehr gesund, begünstigt von verehrten  
 Gesundheitschemikern. Man nimmt von  
 Java nur die Hälfte als von Kaffee.  
 Preis pr. 1/2 Pfd. M. 1.—, pr. 1/4 Pfd.  
 50 Pfg. Man achte auf die Firma  
**S. Schwing, Barmen** und bitte  
 sich vor minderwertigen Nach-  
 ahmungen. — In Mannheim acht zu  
 haben bei: Thomas Eder, G. M.  
 Habermeier, Wllh. Roth, J. Scheufele,  
 C. Schneider, J. G. Solz. 13108

Erläutige Weihnachtskarten empfiehlt  
 sich im Anfertigen von Hemden und  
 ausbessern L 12, 7 1/2, 4. Stad. 13605

**Wohnungs-Veränderung.**  
 Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein feiner in dem  
 Hause der Herren Korbfabrikanten **Wolf, E 2, 7** betriebenes  
 unter dem Heutigen nach 13323  
**0 3, 6**  
 (in der Nähe der Concordienkirche)  
 verlegt habe.  
 Mannheim, den 11. Oktober 1887.  
**L. Bartenstein,**  
 Schirmfabrikant.

**Schreibunterricht**  
**S. Lederer,**  
 Kalligraph G 7, 32, 2. Stad.

**KAUTSCHUCKSTEMPEL**  
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst  
**JOSEPH DIEM GRAVEUR**  
 LIT. C 1 N 5 MANNHEIM BREITENSTRASSE

**Gebr. Kannengiesser**  
 Mülheim a. d. Ruhr & Mannheim (D 8, 8)  
**Steinkohlen-Bergbau & Rhederei**  
 offeriren für Hausbedarf fahrendweise frei vordr. Hand: **Prima Hausbrand-  
 kohlen, Prima gewaschene und gebleichte Anthracitkohlen** in verschiedenen  
 Korngößen, **Prima Ruhr-Anthracit-Würfelkohlen, Prima Ruhr-  
 Anthracit-Brodenkohlen** für Porzellandöfen und Aufheizungen, **Prima  
 Handkühlkohlen** für Kaminfeuerungen u. c. **Billigste Preise. Prompte  
 Lieferung.** 13306

**Brennholz und Kohlen,**  
 Anfeuerungsholz, gut ausgetrocknet à M. 1,25 per Centner franco Haus  
 Wagen- und Eisenklöcher zertheilt — 80 f bei ganzen Fuhrn,  
 ferner **Ruhrer Fettschrot, gewaschene Anthracitkohlen und Anthracit-  
 kohlen** in bester Qualität und stets frischer Zufuhr empfiehlt zu den je-  
 weiligen Tagespreisen 7925

**Carl Bischoff, G 7, 8.**

für alle kommenden Eventualitäten ist es besser, daß sie nichts Genaueres über  
 mich weiß; sie kennt durch die übergebene Visitenkarte ja meinen Namen — ein  
 spöttisches Lächeln flog über ihr Gesicht —, das ist genug.  
 An derselben Stelle, wo die Brieftasche aufbewahrt gewesen war, zog die  
 Dame jetzt einen zweiten Gegenstand hervor, und zwar Etwas, das man bei  
 einer Frau wohl am wenigsten gesucht hätte: einen Revolver. Sie prüfte denselben.  
 Scharf geladen, murmelte sie leise, sechs Schuß! Das genügt für den  
 ersten Angriff.  
 Sie legte die Waffe zu der Brieftasche, verschloß die Schublade und steckte  
 den Schlüssel zu sich. Dann ging sie an das Fenster und richtete den Blick  
 auf die im gegenüberliegenden Eckhause erleuchtete Parterrewohnung.  
 Endlich ausgekundschaftet, dachte sie bei sich; es hat Mühe gekostet, aber  
 ich bin dem Ziele nahe. Die Wohnung liegt für meinen Zweck ausgezeichnet,  
 und die gute Frau, welche sie mir vermietet, wird mich nicht beobachten; denn  
 auf ihrem Gesicht steht deutlich jene Unbefangenheit geschrieben, die von den Ab-  
 gründen und Tiefen des sozialen Lebens keine Ahnung hat.  
 Banquier Ortman! rief sie plötzlich, unverwandt zu den hellen Fenstern  
 jenseits der Straße hinüberstarrend, Dein Geschäft gehört Dir nicht mehr allein,  
 von heute an hast Du einen stillen Kompanion.  
 III.  
 In dem auf der Hofseite gelegenen Hinterzimmer, in welchem das Braut-  
 paar weilte, herrschten bereits die Schatten der Dämmerung, als Frau Lessing  
 in dasselbe eintrat.  
 Kinder, rief sie erfreut Helene und dem Assessor beim Eintreten entgegen,  
 das Glück ist in unser Haus eingekehrt.  
 Gewiß, Mama, das ist es, sagte Helene, drückte noch einen letzten Kuß  
 auf die Lippen ihres Verlobten und stand dann von dessen Seite auf, mein  
 Ernst hat es uns gebracht.  
 Kleine Egoistin, schalt scherzhaft die Mutter, immer nur an sich selbst zu  
 denken; nicht nur Brautleuten, auch andern Leuten kann Glück bescheert sein.  
 Jetzt spreche ich von mir, ich habe meine neu eingerichteten Zimmer eben sehr  
 vorthellhaft vermietet.  
 An wen denn? fragte Helene, mehr aus artiger Rücksicht gegen ihre  
 Mutter, als wirklicher Interesse, das sich bei ihr begreiflicher Weise nur auf  
 ihren Verlobten konzentrierte.  
 An eine jedenfalls sehr vornehme und reiche Dame, antwortete Frau Lessing;  
 ihren Namen kenne ich nicht, doch hier ist ihre Karte, welche sie mir gegeben  
 hat, um ihr Gepäck aus dem Hotel holen zu lassen.  
 Sie wollte den Namen auf der Visitenkarte lesen, aber es war bereits in  
 dem Zimmer zu dunkel, um die sehr fein lithographirten Schriftzüge entziffern  
 zu können. Daher legte sie die Visitenkarte auf den Tisch und gab Helene  
 die Weisung, die Lampe anzuzünden. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage  
 zum  
**„General-Anzeiger“**  
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

8  
**Die Veilchendamme.**  
 Roman von Carl Gölitz. (Mannheim verlegt)

(Fortsetzung.)  
 Herzchen, schmeichelte er, indem er die reizende Kleine dichter an sich zog,  
 laß doch die gestrige Opernvorstellung aus der Unterhaltung; Du kannst wohl  
 denken, daß ich wenig Interesse für dieselbe gehabt und sie nur besucht, weil  
 ich Eures Umweges wegen den Abend nicht bei Dir zubringen konnte; heute, wo  
 ich Dich wieder in den Armen halten kann, ist mir vollends die Erinnerung an  
 die Einzelheiten des gestrigen Abends verschwunden.  
 Er drückte seinen Mund auf ihre Lippen und sie erwiderte seinen Kuß.  
 Das bräutliche Glück schlang seine Rosenketten immer fester um das junge Paar;  
 Keines von ihnen dachte in diesem Augenblick auch nur entfernt daran, daß  
 dieses Glück einst jemals enden könnte.  
 Frau Lessing war unterdeß in das erste Vorderzimmer getreten.  
 In demselben stand eine schwarzgekleidete Dame an dem Fenster und  
 schaute auf die Straße hinab.  
 Bei Frau Lessing's Eintritt wandte sich die Fremde, welche von dem  
 Dienstmädchen in den grauen Salon geführt worden war, um.  
 Sie sind die Inhaberin dieser Wohnung? fragte die schwarzgekleidete  
 Dame, welche einen dunklen Schleier vor dem Gesichte trug, der so dicht war,  
 daß Frau Lessing nicht erkennen konnte, ob die Dame alt oder jung, hübsch  
 oder häßlich war.  
 Die Kaufmannswittwe bejahte.  
 Ich habe, fuhr die Fremde fort, im Lokal-Anzeiger gelesen, daß Sie drei  
 herrschaftlich möblirte Zimmer zu vermietthen haben, darf ich Sie bitten, mir  
 dieselben zu zeigen und mir den Mietzpreis zu nennen.  
 Dies ist der erste Salon, entgegnete Frau Lessing sich artig verneigend,  
 wenn Sie gestatten, führe ich Sie auch in die anderen Räume.  
 Bitte darum.  
 Frau Lessing führte die Dame in den anstoßenden Eckalon und zuletzt  
 in das Schlafzimmer.  
 Die Dame fand Alles nach Wunsch. In dem Schlafzimmer fragte sie,  
 wohin die durch das Spind versetzte Thüre führe.  
 O weh, dachte Frau Lessing, die Majorin wird Recht behalten und diese



Musikverein.

Dienstag Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran und Alt. Mittwoch Abends 8 Uhr Probe für Tenor und Bass. Evangel. Jünglings- u. Männer-Verein (Lokal K 2, 10). Montag: Bibelbetrachtung, Dienstag: Gesangsstunde, Mittwoch: Bibl. Vortrag, Donnerstag: Gesellige Zusammenkunft, Freitag: Gesangsstunde, Samstag: Vorbereitung zur Sonntagsschule und Gebetsstunde, Sonntag: Bibl. Vorträge und gesellige Zusammenkunft.

Mannheimer Kellnerverein.

Bez. Verein des Deutschen Kellnerbundes Beizig. (Eingef. Hülfskasse). Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt ab, unsere geselligen Zusammenkünfte wieder jeweils Freitags Nachmittags von 3 Uhr ab im Lokal "Halber Mond" (Nebenzimmer) stattfinden. Wir erlauben um zahlreiches Erscheinen. 130701 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingerichtet: 5529 Montag: Kärturmen, Dienstag: Männerturnen, Mittwoch: Kiegenturnen, Donnerstag: Kiegenturnen der Jugendabteilung, Freitag: Kiegenturnen, Samstag: Turnen der Jugendabteilung jeweils von 8-10 Uhr. Der Vorstand. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Seidelberger Thor) entgegen genommen.

"Großhunn."

Heute Mittwoch Abend Probe. 10113 Maschinensridereien jeder Art, sowie Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt bei Eino Kullmann, D. Y. 7/8, Feilerfabrik. 10519

Zahn-Atelier

für Damen und Herren. Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Benutzung der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahnstopfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Bfg. Alles unter Garantie. Frau Elise Stäber, Breitenstraße K 1 Nr. 5, 2. Stod. Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. Sonntags auch Sprechstunden. Arme finden Berücksichtigung. 5537

Allerheiligen.

Die so beliebten Grabständer schon von M. 3 bis zu den feinsten liefert in bekannter Güte die Porzellan- und Glasmanufaktur von Hermann Klein & Cie. K 4, 7. NB. Thürständer schon von M. 1.20 an, Vierbedel und Pfeifenköpfe für Vereine mit allen nur denkbaren Wappen und Emblemen. 13209

Friedr. Renner

L 4, 12.

Tapeten-

Mouleaux-Lager.

Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Artikeln. Eine größere Partie Tapeten werden zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben. 8920

Getragene Kleider

verkauft: Karl Rinzer, H 3, 21. 11016

C. Schammeringer



Nähmaschinen- und Velociped-Handlung mechanische Werkstätte Mannheim Lit. Q 2, No. 8, am Fischmarkt. 7085

Herren-Hemden

in vorzüglicher Qualität, solider Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 10111 1/2 Duzend M. 20.- Georg Eichentler, F 2, 5.

Thontöpfe Einnach-Ständer

in allen Größen vorräthig. 11905 Heinrich Schwarz, am Verbindungsstrand.

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 6578 Karl Seiler, Colporteurhilfe, A 2 4

Pfänder

werden unter strengster Discretion in und außer dem Leibhause besorgt. 10487 Gg. Fischlein L 4, 17.

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. Eduv. Knauber, Mundarztmeister, F 5, 17. 7058

O 5, 7, Seidelberger Straße. Herren- und Kinder-Hüte

in den neuesten Farben und Facon's empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen 13697

L. R. Zeumer O 5, 7.

Gesangs-Unterricht ertheilt 12714 Frau Friederike Weyl. Anmeldungen Donnerstag u. Freitag von 3-4 Uhr M 5, 11, 8. St.

Am Frisieren zu Nachzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestens

Carl Steinbrunn.

G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16 neben dem schwarzen Lamm. 9623

Schutt zum Ausfüllen,

der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu kaufen gesucht. 13295 Schwehingerstr. No. 79b Parterre.

Bündelholz

in vollständig trockenem Zustande zum Aufsetzen empfiehlt 9532 C. J. Freund, G 8, 33. Telephon No. 577.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Co-fürmen, Samtkleidern, sowie Kleidermachern in und dem Hause bei billigster Berechnung. 12928 J 4, 12a, 3. Stod.

Eine langjährige, erfahrene Kleidermacherin, mit Beihilfe, sucht noch einige Kunden in und außer d. Hause. Näheres in der Erb. 11794

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres im Verlag. 12913

Zum Bügeln wird angenommen in u. außer dem Hause. L 7, 1 13658 Nebenaebn.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Mitte dreißiger, Besitzer eines guten Geschäftes, wünscht sich mit einem braven, tüchtigen Mädchen oder jungen Wittwe zu verheirathen. Einiges Vermögen erforderlich. Ernstgemeinte Anfragen erbitte zur Weiterbeförderung unter Nr. 13596 an die Expedition des Blattes. 13596

Heirathsantrag.

Ein Herr in gesicherter feiner Stellung, Ende der Zwanziger (kath.), mit einem Monatsgehalt von vorl. 180 M., sucht behufs Verheirathung mit einem gesetzten, gemüthvollen, häuslichen Fräulein oder Wittwe mit Vermögen bekannt zu werden. Ernst gemeinte nicht anonyme Offerten bez. mit L. M. No. 13467 befördert die Expedition. Discretion Ehrensache. 13467

Neu! Neu! Neu!

Pfäzler Blut.

Wolger für Klavier Händig von C. Dooowicz. Preis R. 150. Verlag A. Hasdenteufel, Mannheim, O 2, 10. Gegen Einsendung des Betrages in Marken franko Zusendung. 6603

Bringe mein Siebwaren-Geschäft,

Pragelgeschäfte und Metallgewerbe, Malz- & Hopfenbarren, sowie Brauereiarbeiten in empfehlende Erinnerung.

F. K. L. Härthers

Nachfolger, B 2, 12. Für 4 M. 50 Bfg. 7084 versenden franco ein 10-Pfd.-Packt feine Toilette-Seife in gepulverten Stücken, schön sortirt in Rosend., Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- und Parfümeriefabrik.

Thür wird am Ende wirklich ein Stein des Anstoßes werden! Aber die Wahrheit mußte gesagt werden.

Die Thüre, begann Frau Lessing, deshalb etwas zaghafter und kleinlaut, führt auf den Treppentritt hinaus.

Man kann also, unterbrach die Fremde sie lebhaft, hier direkt von der Treppe in das Schlafzimmer gelangen, ohne genöthigt zu sein, den abgeschlossenen Korridor und die vordern Salons zu passieren?

Ja, aber Sie brauchen deshalb keine Furcht zu haben, denn . . . Ich kenne keine Furcht!

Damit ging die Dame wieder in den Eckalon zurück und trat an das Fenster. Es war auf der Straße noch ganz hell und das Hereinbrechen der Dämmerung kaum zu bemerken, trotzdem wurden in einer gegenüberliegenden Parterrewohnung bereits die Gasflammen angezündet.

Diese Illumination schien die Dame sehr zu interessiren, da sie in der Betrachtung derselben den eigentlichen Zweck ihres Hierseins vergaß, denn ohne über die zu miethende Wohnung weiter zu sprechen, fragte sie plötzlich: Wissen Sie vielleicht, wer dort drüben wohnt?

Wo meinen Sie? Dabei trat Frau Lessing neben die Fremde, indem sie fortfuhr: Ich bin zwar erst vorgestern in diese Wohnung eingezogen, aber ich bin in dieser Gegend doch ziemlich genau bekannt.

Die Fremde bezeichnete das Erdgeschöß des gegenüberliegenden Eckhauses, in welchem steht die Reihe sämtlicher Fenster glänzend erleuchtet worden war.

Ja wohl, sagte Frau Lessing, das ist das Geschäftsklokal des reichen Bankiers Friedrich Ortmann.

Die schwarzverkleidete Dame stieß einen eigenthümlichen Laut aus: es war kein Schrei, auch kein verständliches Wort.

Frau Lessing sah sie überrascht an. Wie befehlen? fragte sie.

Die Fremde gab nicht gleich eine Antwort; sie trat vom Fenster fort und ging im Zimmer auf und ab, als ob sie eine plötzliche Aufregung verbergen wollte.

Ihre Wohnung gefällt mir, sagte sie, indem sie wieder vor Frau Lessing stehen blieb; welchen Preis verlangen Sie dafür?

Frau Lessing zögerte einen Augenblick; sie wollte keinen zu hohen Preis nehmen; Zweihundert Mark Monatsmiete.

Nach diesen etwas zaghaft gesprochenen Worten wollte Frau Lessing hinzusetzen, daß sie gezwungen sei, einen solchen Preis zu machen, da sie sonst nicht auf ihre Kosten komme. Aber die Fremde dachte nicht daran, zu handeln. Statt jeder weiteren Erwiderung zog sie eine Brieftasche hervor, entnahm derselben zwei Hundertmarkscheine und legte sie auf den Tisch.

Hier ist der Mietpreis für einen Monat im Voraus, sprach sie dabei. Sie werden an mir eine sehr ruhige Mietherin haben und wenig von mir sehen und hören, nur für die erste Einrichtung werde ich Ihre Hilfe erbitten müssen, und wenn Sie nichts dagegen haben, will ich sogleich hier bleiben.

Frau Lessing nahm hoch erfreut die beiden Kassenscheine vom Tische und versicherte ihre Bereitwilligkeit, der Dame in jeder Hinsicht den Aufenthalt angenehm machen zu wollen; die Fremde mochte nur bestimmen, was sie wünsche.

Die Einrichtung dieser beiden ersten Salons, fuhr Letztere fort, gefällt mir; ich wünsche nicht daran zu ändern, aber in dem Schlafzimmer bitte ich das Spind von der Thüre bei Seite schieben zu lassen.

Das Spind?

Frau Lessing konnte diesen Ruf der Verwunderung nicht unterdrücken. War es Zufall oder lag ein bestimmter Grund bei diesen verschiedenen Anschauungen über die Stellung des Spindes vor?

Die Majorin hatte zuerst die verhängnißvolle, durch das Spind halb verborgene Thüre bemerkt; Frau Lessing war dann selbst über das Vorhandensein der Thüre in dem abgelegenen Zimmer bedenklich geworden, so daß sie der fremden Dame vorher eine beruhigende Versicherung deswegen zu geben sich verpflichtet gefühlt hatte, und nun verlangte die Fremde geradezu die Entfernung des Spindes, wodurch die Thüre freigesetzt wurde.

Auf die erstaunte Frage der Frau Lessing wiederholte die Dame ihr Verlangen, daß das Spind fortgerückt werden sollte und fügte dann lächelnd hinzu: Ich habe schon vorher gesagt, daß ich Ihr Bedenken nicht theile und durchaus nicht ängstlich bin, übrigens habe ich . . .

Die Dame hatte dabei ihre Hand auf die Brust gelegt, aber sie brach den angefangenen Satz plötzlich ab und sprach nur noch den Wunsch aus, daß Frau Lessing Jemanden nach dem „Hotel de Paris“ schicken möchte.

Ich habe, schloß die Fremde, in jenem Hotel einige Tage seit meiner Ankunft gewohnt, meine Rechnung dort bereits bezahlt, und meine Koffer gepackt. Der Portier hat Befehung, mein Gepäck mir nachzuschicken, sobald ich eine Privatwohnung gefunden habe. Zur Legitimation senden Sie meine Karte mit; schreiben Sie gefälligst Straße und Hausnummer Ihrer Wohnung, die jetzt auch die meinige geworden ist, hinzu.

Frau Lessing empfing dabei eine zierliche Visitenkarte, verneigte sich und versprach, Alles sogleich besorgen zu lassen.

Darauf entfernte sie sich.

Sobald die Fremde sich allein befand, legte sie den Hut und Mantel ab; dann sah sie sich im Zimmer um.

Sie trat an einen Schreibtisch, dessen Schubladen sie mehrere Male auf und zu schob, indem sie den Schlüssel dazu probirte. Dann zog sie vorn aus ihrem Kleide die Brieftasche hervor, aus welcher sie vorher die Markscheine für Frau Lessing herausgenommen hatte, und legte dieselbe in eine der geöffneten Schubladen, und zwar mit gutem Vorbedacht in die oberste, die am weitesten sichtbar war.

Beinahe, sprach sie halb laut vor sich hin, hätte ich die gute Frau noch näher aufgeklärt, weshalb ich schwach bewährte Eingänge wenig fürchte; aber



Lehrling-Gesuch.

Lehrling-Gesuch. Wir suchen zu baldigem Eintritt einen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. 18677 Ed. Kaufmann Söhne.

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen für eine hübsche Notabandhandlung gegen sofortige Entschädigung gesucht. Offerten unter M. 13732 an die Expedition d. Bl. 18732

Miethgesuche

Kindereine Familie sucht 1 Zimmer mit Küche. Zu erfragen Z 2, 2. 12395

Läden & Magazine

C 8, 8 Comptoir und Magazin zu vermieten. 18329

E 1, 12 Wirtshaus, neuhergerichteter Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 12501

G 6, 13 hübsche Werkstätte, auch zu Magazin geeignet zu vermieten. 12299

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stod. 12211

G 9, 1 schöner Laden sofort preiswürdig zu verm. Näheres beim Eigentümer 4. Stod.

K 2, 19

kleines Magazin mit Platz per 15. Okt. oder 1. Nov. zu verm. Näheres K 2, 18, part., Comptoir. 12603

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten. 18416

Ein größeres Vereinslokal zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter Z. an die Expedition erbeten. 12042

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 12132

Wirtshausbergerhof.

Ein Vereinslokal frei, für circa 50 Personen, unentgeltlich. 12874 Für einen Fuhrmann eine feine Wohnung nebst Stall für 6 bis 7 Pferde zu vermieten. ZP 1, 80. 12873

Magazin

8 Stöckl mit trockenem Keller per 1. October zu vermieten in K 2, 11. 10534

3 große helle Werkstatträume, geistig geräumig od. Magazin. u. v. Anz. J. 3, 28 od. P. 3, 10, 2. St. 18256

Zu vermieten.

C 3, 3 freundliche Gaupen-Wohnung von 3 Zim. per Novbr. an ruh. Miether z. v. 18708

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner zweiter Stod, Salon u. 6 große Zimmer, mit allem Zubehör per November zu vermieten. 18587

E 1, 4 Hinterhaus, 2 Zimmer Küche, Zubeh. an feinerer Leise Leutz z. v. Näh. im 3. St. 18392

F 5, 14 Wohnung an kleine Familie zu verm. 18397

F 5, 26 1 kleine Wohnung mit Keller sof. zu verm. 12809

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 13119

G 4, 21 eine kleine Wohnung zu verm. 13684

G 6, 9 feiner Wohn. 2 Saalpenzimmer an ruh. Leute zu vermieten. 12188

G 7, 2a abgeschlossener 3. Stod, 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 18027

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer u. Zubehör sof. bez. z. v. 13150

G 7, 32 1 schöne Wohnung von 3 Zimmer Küche allem Zubehör zu vermieten. 12854

G 7, 36 ein freundliches unmob. Partierzimmer sofort zu vermieten. 12579

H 4, 11 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13148

H 5, 19 2. Stod, sofort beziehb. zu verm. 18495

H 6, 13 2 Zimmer zu vermieten. 13541

H 7, 2 kleine Wohnung zu vermieten. 12807

H 7, 19 schöner 3. Stod ganz oder getheilt, sofort beziehb., preiswürdig zu vermieten. Näheres G 5, 4, 2. St. 18442

H 7, 19 2 bis 3 Zimmer an ruhige Leute sof. zu verm. Näheres G 5, 4, 2. Stod. 18441

J 3, 8 Neubau, dritter Stod, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie 2 Zimmer und Küche. Ganz oder getheilt, sofort beziehb. z. v. 18476

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. 13029

J 5, 15 eine Wohnung 4 Zim. Küche und Zubehör ganz oder getheilt sofort zu verm. 12871

K 1, 1 2. Stod, ganz oder getheilt (je 3 Zimmer und Küche) zu vermieten. 12711

K 2, 8, 2. St. sechs Zimmer mit Balkon per 1. November zu vermieten. Näheres Comptoir K 2, 18 partiere. 12604

K 3, 10a schöne Partierwohnung mit 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Zu erfragen U 1, 1 4. Stod. 18854

K 3, 17 1 abgeschlossener 2. St. 4 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 13890

K 4, 6 im 2. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12533

L 6, 9 3. St., abgeschlossene Wohnung sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 13554

L 6, 15 mehrere kleine Wohnungen zu verm. 13400

L 8, 6 Wismanstr., 2 elegante Wohnungen je 3 Zimmer u. Hochpartiere und Bel-Etage sofort zu vermieten. 13093

L 14, 6 eleganter 2. u. 3. Stod mit je 7 Zimmer Badzimmer u. Zubehör, ferner Partiere 1 kleine abgeschlossene Wohnung 2 Zim. u. Küche, sowie 4. St. 4 bis 5 Zim. sofort zu vermieten. 12574

L 14, 2a Villenviertel, 4. Stod, 1 elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badzimmer, Küche, Keller, Waggkammer, Speisek., mit Gas- und Wasserleitung, auf den 15. Nov. b. J. ganz oder getheilt zu verm. 13011

L 15, 16 vis a vis dem Bahnh., eleganter 2. u. 4. St. je 5 Zimmer Küche u. Mansarden per 1. November beziehb. zu verm. Näheres L 14 5b 3. Stod. 12576

L 15, 17 vis a vis dem Bahnh., eleganter 2. u. 4. St. sowie Partiere Wohnung, je 5 Zimmer, Küche u. Mansarden per 1. November beziehb. zu vermieten. Näheres L 14 5b, 3. Stod.

M 2, 4 der 2. Stod, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. October zu verm. 8913

P 3, 6 ein schöner 2. St. 3 Zimmer u. Küche m. Zubehör sofort zu vermieten. 18309

P 3, 6 2 n. Zimmer u. Küche im Hinterh., sof. zu verm. 18310

P 3, 9 1 Zimmer und Küche im Hinterh. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18734

P 5, 23 der 2. Stod, 10 Zimmer neu hergerichtet, sofort beziehb. zu vermieten. 12242

R 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 18845

R 4, 24 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13855

S 2, 8 im 3. St. 1 abgeschlossene Wohnung bef. 3 Zimmer Küche sammt Zubehör sof. zu verm. Näheres O 8, 1 partiere. 18800

S 4, 7 2. Stod, eine kleine Wohnung an 1 oder 2 Personen zu verm. 18125

T 4, 1819 eine Wohnung zu vermieten. 12313

U 1, 9 1 abgeschl. Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Partiere. 11889

U 2, 2 Neubau, elegante Bel-Etage 6 Zimmer, Badkabinett, Veranda nebst Zubehör per Herbst zu vermieten. 12516

U 2, 2 Neubau, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, Waggkammer, Küche, Keller, Speicher auf Serb. zu vermieten. 12517

U 2, 6 Partiere-Wohnung sof. zu verm. Näh. 2. St. 13522

U 2, 9 2. Stod, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 13799

U 6, 2 der 2. und 3. Stod je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 12105

Z 4, 1 Ringstr. 2 Partierzimmer für Comptoir event. mit Magazin zu vermieten. 12881

Z 10, 16b Lindenhof, Wohnungen zu verm. 12707

ZC 1, 9 im 2. und 3. Stod sind mehrere Wohnungen zu vermieten und können bis 1. Novbr. bezogen werden. 13808

ZF 2, 9 Reforgärten Dammsstr. Wohn. zu verm. 13439

ZG 1, 1 Reforgärten, 2 Zimmer und Küche zu verm. 12160

ZJ 1, 4 Reforgärten 2 Zimmer Küche und Keller sof. zu vermieten. 12238

ZL 2, 1 am Refordamm, 1 bis 2 Zimmer Küche und Zubehör billig zu vermieten. 13421

ZM 1, 8 Wohnung zu vermieten. 18409

Wegen Wegzug

eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung, 2. Stod, per Anfang November oder später billig zu vermieten. Näheres G 9, 1, zweiter Stod rechts. 12158

1 bis 2 Zimmer bis 1. November beziehb. zu vermieten. Näheres J 7, 13a

Schwefingerstraße 70,

abgeschlossene Wohnungen 3 Zimmer Küche und Zubehör sowie 2 Zimmer Küche und Zubehör. Näheres bei Konrad Schäfer, Erben. F 8, 17. 18377

Stellenvermittlungsbureau General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gest. in Kenntniss setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei und angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marks beigefügt ist.

Stelle finden:

Männliche Personen: Gewandter Verkäufer in ein Ausstattungsgeschäft gesucht.

Stetigearbeiter nach auswärts gesucht.

Lehrling in eine Cigarrenfabrik gesucht.

Lehrling in eine Buchdruckerei nach auswärts gesucht. — Freie Station im Hause.

Weibliche Personen: Perfekte Restaurationsköchin gesucht.

Tätigste Dienstmädchen gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Portier, Aufseher oder Ausläufer in einem größeren Geschäft. Näheres sub 552 im Bureau.

Gewandter Herrschaftsausläufer sucht Stelle hier od. auswärts.

Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht Stelle als Magazinier auf ein Bureau oder sonst. Vertrauensposten. Näheres sub Nr. 549 im Verlag.

Ein älterer tätiger Kaufmann, auch in Versicherungsbranche erfahren sucht Stelle als Buchhalter, Correspondent oder auch Comptoirist. Gute Zeugnisse. Näheres sub Nr. 542 im Verlag.

Junger Mann sucht in einem Manufakturwarengeschäft Stellung. Tätigster Deizer sucht Stelle.

Tätigster Koch und Conditor mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel, Restaurant od. Conditorei. Näh. sub 498 in der Exped.

Tätigste Hausburken sind immer wafant.

Ältere militärfreie Leute suchen Stelle als bessere Ausläufer, Magazinier zc.

Weibliche Personen: Gewandte Ladnerin, gleichviel welcher Branche sucht Stelle.

Real. Köchin sucht Stelle.

Gewandtes Bäckerfräulein wünscht Stelle auf 1. Nov. od. ev. auch früher.

Gebildetes Fräulein sucht Stellung als Köchin der Hausherrin.

Tätigste Restaurations- oder Hotelköchin zur Ausfüf.

Gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle nach auswärts zu größeren Kindern oder auch in ein feineres Hotel als Wäffeldame oder Wäschenbesorgerin. Näh. in der Exped. sub Nr. 611.

Zimmermädchen suchen Stelle.

Ein älteres gebildetes Fräulein wünscht Stellung zur Führung eines Hauswesens, oder als Directorie in ein Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gehaltsansprüche mäßig. Näheres im Verlag sub Nr. 529.

Schwefingerstraße 72

Großes Geschäftlokal mit Wohnung Ecke der Schwefinger- und Traiteurst. zu vermieten. 13019

Näheres bei Konrad Schäfers Erben F 8, 17.

In unserm neu erbauten Hause B 7, 7 in der 2. Stod, mit 6 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Badzimmer 2 Mansarden und sonstigen Zubehör zu vermieten. 12435

Jos. Hoffmann und Söhne Vaugetschäft B 7, 5.

Partiere-Wohnung 3 Zimmer Küche, helle Werkstätte und Zubehör zu vermieten. Näheres im Verlag. 13002

Schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näheres T 5, 9, 2. St. 13131

Ein schönes unmobliertes Zimmer

auf die Straße gehend ist sofort an eine einzelne Person zu vermieten. 13050

8 2, 8, 4. Stod rechts.

Eine Wohnung bald beziehb. zu verm. Näh H 1, 15 1. St. 12464

Sofort zu vermieten

8 Zimmer und Küche 2. St. inmitten eines großen Gartens, früher Eipenschiedelche Villa Z. C. 1. 1. 18152

Traiteurst. 8-12 Schwefingerstr. 2 Wohnungen sofort beziehb. zu vermieten. 13243

Schwefingerstraße 20 Wohnung zu vermieten. 12998

Zu vermieten.

Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterh., 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Wasserleitung z. v. 13080

Baumgärtchen L 10, 6.

Eine eleg. ausgestattete Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 18214

Näheres O 7, 10b Comptoir.

Schwefingerstraße 10 neben dem Fatterall, der 2. und 3. Stod je 5 Zimmer und Balkon, Mädchenzimmer, Gas- und Wasserleitung, Wäschküche u. sämtliche Zubehör bis 1. Januar zu vermieten. Der dritte Stod kann auch schon früher bezogen werden. 13008

Schwefingerstraße, ein Zimmer und Küche zu vermieten. 13821

A. S. Saan.

Möbliertes Zimmer

B 2 am Theater, 2 feine möbl. Z. an 1 Herrn. sof. z. v. Näh. Exp. 11997

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herrn zu vermieten. 11962

B 6, 6 möbl. Partiere-Zimmer zu vermieten. 18800

C 3, 23 Zimmer mit Pension. 12647

C 4, 3 1 Etage hoch ein hübsches Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 12720

D 6, 5 ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 13646

D 5, 14 Zeughausplatz 2. Stod ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13841

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer bis 1. Novbr. z. v. 13840

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl. Zimmer sof. z. v. 12622

F 4, 14 1 möbl. Zimmer auf die Straße im 3. Stod sof. zu verm. 18134

F 4, 18 2 feine möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren z. v. 13872

F 4, 18 2. St., fein möbliertes Zimmer zu verm. 13379

G 4, 3 1 feine möbl. Zimmer, nach Pension sofort zu vermieten. 13799

Näheres im 2. Stod.

G 5, 13 ein hübsch möbl. Zim. an einen jungen Herrn sofort zu vermieten. 13529

G 7, 5 2. St. rechts ein schön möbl. Zimmer zu verm. 13846

G 8, 20 Trambahnhaltestelle 3. Stod 2 gut möblierte Zimmer mit freier Aussicht an einen oder zwei Herren zu vermieten. 12306

G 8, 22a 3. St. 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 12735

H 2, 10 mehrere möbl. Partiere zimmer z. verm. 8517

H 4, 6 4. St., 1 möbl. Z. sofort billig z. v. 13200

J 1, 12 4. St., Vorberch. möbl. Zim. mit kost. z. v. 13404

J 7, 15 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 13245

K 4, 14 3. Stod, ein einfach möbliertes Zimmer auf die Straße gehend mit oder ohne Kost zu vermieten. 12500

L 12, 7 2. St. 1 elegant möbl. Zimmer, a. d. Straße geh., sofort zu verm. 12615

L 12, 7 2 möbl. oder unmobl. 2 Zim. sof. z. v. 13004

L 12, 9b 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 18663

L 14, 2b schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12762

O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer, mit sehr guter Pension zu vermieten. 13553

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möblirt zu vermieten. 7234

P 1, 3 Dreiteiler, 1 Treppe hoch, 1 möbl. Zimmer mit anstößendem Schlafzimmer sofort zu vermieten. 18107

P 2, 1 Pflanzen, hübsch m. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 12413

Näheres 4. Stod.

P 2, 3 möbliertes Zimmer zu vermieten. 13568

Q 1, 8 3 Treppen hoch hübsch möbl. Zimmer, auf die Hauptstr. gehend, sofort zu vermieten. 13843

Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. Bei J. Braun. 13078a

Q 2, 2 1 Etage hoch, ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten. 13414

R 3, 1 2. Stod ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12291

S 3, 6 2. Stod, möbliertes Zimmer an sol. Arbeiter z. v. 13798

T 1, 13 möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 13859i

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z. an 2 Herrn sof. z. v. 13569

T 3, 12 3 Etage, febl. möbliertes Zim. bill. für 2 saubere Herrn sofort zu vermieten. 13010

U 6, 1a 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 12915

J 3, 35 2. Stod, 2 ineinandergehende möbl. Zimmer für 1 jungen, soliden Herrn oder Frauenzimmer zu vermieten. 13378

Z 6, 1 partiere, Ringstr., gegenüber dem Schulhause K 5, ein schön möbl. Zimmer z. v. 13292

ZD 1, 17 neuer Stadttheil an der Dammstraße, ein fein möbl. Part. Zimmer z. v. 13322

Ringstr. G 8, 5 gut möbliertes Partierzimmer, an einen soliden jungen Mann zu vermieten. 12906

Ein Logiskollege sofort gesucht. Näh. E 6, 6, Hagarrenladen. 12830

Ein möbl. Partierzimmer zu vermieten. 12581

Näheres im Verlag ds. Bl.

In der Nähe des Speisemarktes ein freundlich möbl. Zimmer, möblirt oder unmoblirt, per 1. November zu vermieten. Näheres im Verlag. 13949

(Schlafstellen.)

B 4, 13 eine gute Schlafstelle zu verm. 12809

B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 13051

C 1, 8 4. St. rechts eine Schlafstelle zu verm. 13285

F 4, 18 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 13636

F 5, 16 2. Stod Schlafstelle sof. zu vermieten. 13146

G 7, 6 1 schöne Schlafstelle zu vermieten. 13550

H 5, 8 Schlafstelle mit Kopf zu verm. 12598

R 3, 11 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 12957

R 6, 6 4. St. 1 Schlafstelle an 2 sol. Leute mit Kopf zu vermieten. 12345

ZC 1, 8 4. St., rechts, 1 Schlafstelle zu vermieten. 13285

ZD 1, 1 Schlafstelle zu verm. 13659



Mannheim  
P 2, 1.

# M. Hirschland & Co.

Planken  
gegenüber der  
Reichspost.

Gesamt-Einkauf  
mit  
150 Geschäften.

## Größtes Spezial- & Sortiments-Geschäft am Plabe.

Eigene Fabrik-  
und  
Einkaufshäuser.

Billigste Preise bei nur solider guter Waare.



Ohne Concurrrenz

Ohne Concurrrenz

### Sämmtliche Preise

P. P.

Durch Erfahrung nur mit bescheidenen Grundsätzen einen großen Erfolg zu ernten, haben sich von Zeit zu Zeit unsere eingeführten Geschäfts-Prinzipien „Baarverkauf — kleiner Nutzen“ einen immer größeren Waaren-Umsatz zu erzielen bewährt. Wir bieten aus diesem Grunde zum Beginn der Herbst-Bedarfszeit, einem werthen Publikum durch unser Spezial-Verkaufs-System ganz besondere Vortheile, mit der höflichst ergebene Bitte, uns in unserem Bestreben wie bisher gütigst zu unterstützen. Obgleich wir früher gerumbfänglich gegen das Veröffentlichung der Preise unserer Artikel waren, finden wir es doch jetzt richtig, auch denjenigen Herrschaften, welche wir noch nicht zu unserem Kundentheil rechnen können, einen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben. Wegen Raummangel haben wir nur ein gedrängtes Waaren-Verzeichniß liefern können, in aller Bälde werden wir noch mehr Artikel mit Preisen annonciren, auch sind wir stets bereit, Jedermann unsere Waaren vorzuzeigen und weitere Auskunft zu ertheilen.

Achtungsvoll

M. Hirschland & Co.



Seidne  
Spitzenlucher  
Barben u. Fidus

### Confections-Artikel.

- Metall-Kleiderknöpfe per Duzd. von 10 Pfg. an,
- Lavaknöpfe per Duzd. von nur 4 „ an,
- Tailleurknöpfe per Duzd. von 10 „ an,
- Schweißblätter per Paar von 10 „ an,
- Haken- und Haspenband per Meter 32 „
- Tailleurband mit Goldfaden, Stück 5 Mtr. 35 „
- Brooks Maschinengarn, 6fach ohne Glanz, alle Nummern 23 „
- Deutsches Confections-garn, prima Faden 500 Yards 12 „
- Näh-Nistre Seide-Rolle 6 „
- Futterfäden, gute Qualitäten, große Auswahl, niedrigste Preise.

### Posamentrie-Artikel.

- Ornements, Stück von 10 Pfg. an,
- Sattelstücke, Stück von 30 „ an,
- Lilien- u. Soutage-Agrements Mtr. v. 1.00 „ an,
- Federbesatz in schwarz und farbig v. 1.00 „ an,
- Felzbesatz in schwarz und farbig von 1.10 „ an,

### Fouragères, Düten, Grellets etc.

## Tressen & Soutage

in allen Farben und Breiten.

### Tricot-Tailen

in guter Winterwaare von 3 M. an.  
**Deutsche und französische Corsetten**  
in gutstehenden Formen in allen Preisen.  
Vorgezeichnete und angefangene Feinwebereien.  
Tischläufer, Servirtischdecken, Tabletdockohen etc. etc.  
Parthie seid. Spitzentücheln & Pochettes zu 50 und 65 Pfg.  
**Tricothandschuhe**  
in allen Farben, 4 Knopf lang, 45 Pfg.  
Seidene Besatz-Peluches mit Wolkeneffect gut gedeckte Qualität M. 2.— per Mtr.

### Neuheiten

In Zuthaten aller Art zur Anfertigung für Damenkleider.



Unser Lager in sämtlichen Artikeln ist zu dieser Saison in bedeutend größerem Maße wie bisher ausgestattet. — Unser Augenmerk ist darauf gerichtet, den einfachsten bis zu den elegantest ausgeführten Waaren Rechnung zu tragen und sind wir in der Lage, jedem Wunsch und selbst den größten Anforderungen gerecht zu werden. In Mode-Artikeln bringen wir nach bereits stattgefundenem Einkaufsreise die neuesten, geschmackvollsten Erscheinungen.

### Größtes Lager

in Putzartikeln.

- Flügel in allen neuen Farben, Stück 20 Pfg.
- Federn, Bänder, Hüte, Tulle, Moirée, Moiréepeluche, Surah, Changeantstoffe in neuen Dispositionen.

Permanente Ausstellung  
Pariser Original-Modelle.

### Filet-Gulpure-Deckchen

Handarbeit, Stück 45 Pfg.

### Reizende Neuheiten

in orientalischen und altdeutschen Dedern.

Garnirte Phantasiegegenstände zum Ausarbeiten in überraschend großer Auswahl.

Tägliches Eingang der modernsten Herbst- und Winter-Wollwaaren.



1899



## Garnirte Damen- und Mädchenhüte, letzte Pariser Formen.

Sämmtliche Zuthaten sind stets in größter Auswahl bereit und sind wir, unterstützt durch tüchtige Arbeitskräfte stets in der Lage, Hüte aufs Schnellste, jedem Geschmack Rechnung tragend, zusammenzustellen. Auch findet man jederzeit eine Reihe hübscher Modelle zum sofortigen Verkauf bei uns vor. Gebrachte Zuthaten werden aufs Praktischste mit verwandt.

